

reflections

das magazin des österreichischen song contest clubs

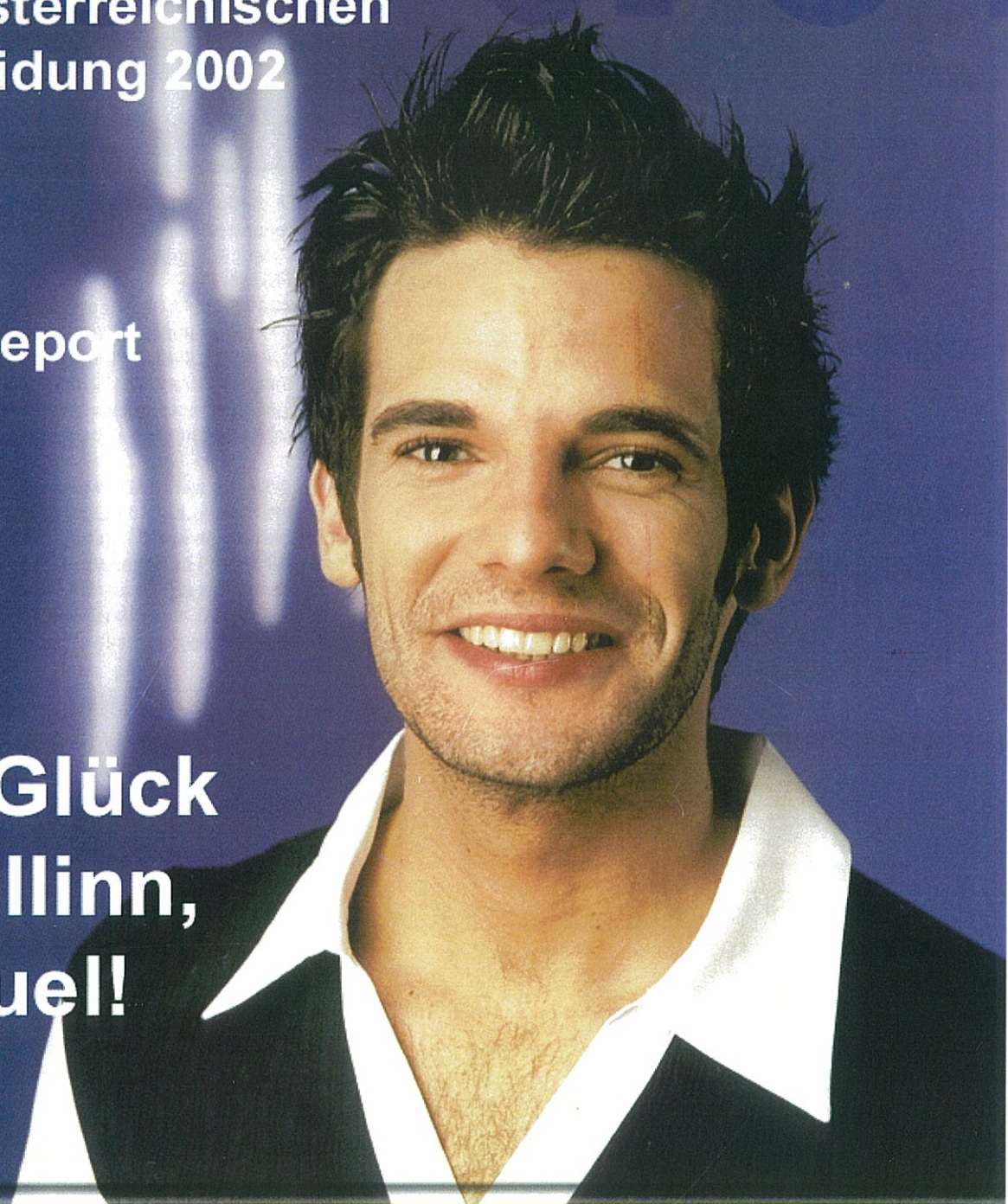
n.1/02

Alles zur österreichischen
Vorentscheidung 2002

Malta Song
Festival - Report

Aud Wilken
in Wien

Viel Glück
in Tallinn,
Manuel!



song of the year: ALIZEE/moi...lolita

intro & inhalt

Liebe Clubfreunde!

Nach einer längeren Pause dürfen wir Euch mit Stolz unser neues Clubmagazin präsentieren: Der Titel "REFLECTIONS" ist nicht zufällig gewählt. Einerseits sang Bobbie Singer einst für Österreich selbigen Titel beim ESC 1999 und andererseits bieten wir in unserem Magazin ja "Reflections" über unsere Clubaktivitäten und über alle interessanten Facts rund um den Song Contest.

Besonderer Dank gilt an dieser Stelle Erich Waba, der für die Logos und Grafiken verantwortlich zeichnet und diese in vielen unentgeltlichen Arbeitsstunden absolut optimal umgesetzt hat!

Aber nun kurz zu den Inhalten von "Reflections": Unser "rasender Reporter" Manfred Wally war live bei der maltesischen Vorentscheidung 2002 und hat dort drei (!) Teilnehmer des heurigen Grand Prix getroffen und dies auch mit Fotos dokumentiert.

Neben den Fixstärkern beim Grand Prix 2002 berichten wir natürlich über die nach 8 Jahren erstmals wieder ausgetragene österreichische Vorentscheidung, die auch laut ORF-Teletest mit 814.000 Zuschauern ein überaus großer Erfolg war. Und da heutzutage nur noch Quoten zählen, darf man im Falle einer guten Platzierung Österreichs in Tallinn von einer Wiederholung im nächsten Jahr ausgehen.

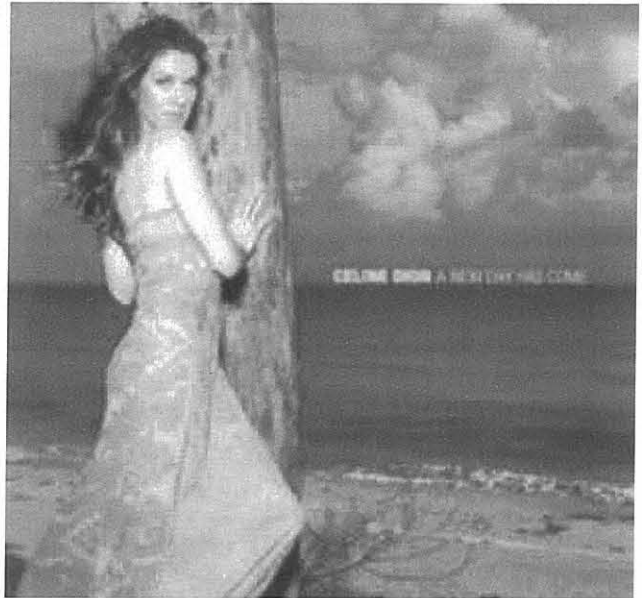
Hohen Besuch hatte unser Club anlässlich der im Dezember 2001 veranstalteten Weihnachtsfeier: Aud Wilken, Dänemarks ESC-Teilnehmerin von 1995, gab sich die Ehre und weilte für einige Tage auf Einladung von OGAE-Austria in Wien. Mehr darüber für all jene, die leider nicht dabei sein konnten, in dieser Ausgabe.

Über die aktuellen Ergebnisse zu aktuellen Clubbewerben wie Karaoke-Masters, Grand Prix d'Autriche etc. berichten wir ebenso wie über Angebote von Büchern und CD's aus unserem "Clubshop" oder CD/DVD-Kritiken und Neuvorstellungen.

Das alles und noch einiges mehr haben wir für Euch aufbereitet und wir freuen uns schon jetzt auf Euer Feedback! Viel Freude beim Durchblättern wünscht Euch im Namen des gesamten Redaktionsteams

Harald Tamegger

A NEW "CD" HAS COME: CELINE IS BACK!



Nach 4-jähriger Pause, die Fans durch diverse Best-Of-Sampler und einer Videoclip-DVD versüßt wurde, ist sie wieder in den Schlagzeilen und in den Charts ganz oben: Céline Dion!

Das neue Album "A new day has come" bietet mit 17 Songs wieder einen grandiosen Querschnitt des Stimmvolumens der Diva. Von Balladen (The greatest reward) bis zu Discosnummern (Sorry for love) ist alles enthalten, um die Zeit bis zum nächsten französischsprachigen Album, das im Frühjahr 2003 geplant ist, zu überbrücken.

Dass Céline wegen ihres kleinen Sohnes zumindest vorläufig nicht mehr auf Welttournee gehen will, wollen wir ihr verzeihen. Denn wer Céline sehen will, kann dies die nächsten 3 Jahre in Las Vegas/USA tun: In einem eigens für sie gebautem Theater, das an das Colosseum in Rom angelehnt ist, wird sie 5 mal die Woche im Rahmen einer für sie konzipierten "Cirque du soleil" - ähnlichen Show auftreten. (ht)

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
"OGAE Austria" Eurovision Song Contest Fan Club, GZ: Vr-115/1999
Homepage OGAE-Austria: <http://www.ogae.at>
Redaktions E-mail: reflections.ogae@gmx.at

Offenlegung lt. §25 Mediengesetz:
Eigentümer von "Reflections - Das Magazin des österreichischen Song Contest Clubs" ist zu 100% der Verein OGAE-Austria. Die Zeitung dient der Information von Clubmitgliedern rund um den Eurovisions Song Contest.
Einzelverkaufspreis: 5,00 EURO (für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag inkludiert).
Das Clubmagazin erscheint 2 bis 3 mal jährlich.

Redaktionsteam: Harald Tamegger (ht), Erich Waba (ew), Manfred Wally (mw)
Weitere redaktionelle Beiträge: Eva Anderwald (ea), Thomas Blegler (tb), Dietmar Dellanoi (dd), Karl Gartler (kg), Franz Gruber jun. (fg), René Kern (rk), Matthias Langheiter-Tutschek (mt), Markus Tritremmel (mt)
Grafik & Logos: Erich Waba.
Layout: Harald Tamegger.
Fotos: Internet, Pressefotos ORF, Privat (Waba, Wally).
Versand: Roland Putz. (Weitere Adressen & Kontaktnummern auf Seite 4)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht automatisch die Meinung des gesamten Redaktionsteams bzw. des Clubs wieder!

Druck: DRUCKEREI PETER DORNER A-1160 WIEN, Hasnerstraße 61
T: +43 (1) 492 43 41, F: +43 (1) 492 47 11, ISDN: +43 (1) 492 43 41-18
e-mail: dorner@druckereidorner.at

ergebnis "song-null-zwei"

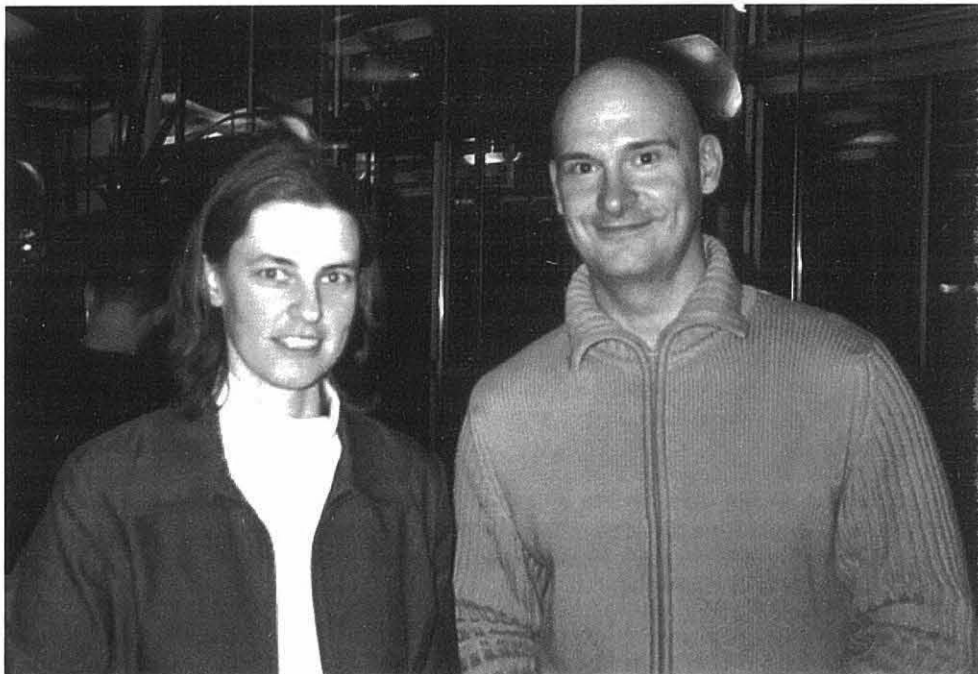
- 1. (10 Punkte)**
Manuel Ortega – Say a word
 - 2. (9 Punkte)**
Stermann & Grisseemann – Das schönste Ding der Welt
 - 3. (8 Punkte)**
Bluatschink – Bluama in da Scherba
Loud9 – Won't forget tonight
 - 5. (6 Punkte)**
Anik Kadinski – Be somebody be someone
 - 6. (3 Punkte)**
Ela – Love can change your heart
 - 7. (1 Punkt)**
i:levenless7 – SMS4love
- Leer aus gingen: Kubilay Bas, The Shepherds und die Gruppe Hartmann

EINDRÜCKE VON DER ÖSTERREICHISCHEN VORENTSCHEIDUNG

song://null.zwei



Unserer neuen und sehr motivierten Präsidentin Eva ist es zu verdanken, dass der ORF sich „OGAE“-Austria gegenüber zugänglicher als in den Jahren zuvor zeigte! So waren Eva und ich eingeladen worden, an der offiziellen ORF-Pressekonferenz teilzunehmen, bei der der Presse die Vorausscheidungs-Show „Song-Null-Zwei“ vorgestellt wurde! Mischa Zickler, im Bild unten zu sehen mit unserer Clubpräsidentin Eva Anderwald, der die Idee zu „Song-Null-Zwei“ hatte, Katia Pokorny und Edgar Böhm vom ORF sowie ein Vertreter der heimischen Plattenfirmen brachten das Konzept den anwesenden Journalisten näher. Danach stellte Andi Knoll jeden einzelnen Interpreten ausführlich vor, wobei jeder die Frage nach dem Grund der Teilnahme, mit der Chance vor einem riesigen heimischen oder bei Gewinn am 1. März vor internationalen Publikum auftreten zu können, beantworten sollte. Dann war der offizielle Teil beendet und die Journalisten hatten nun die Gelegenheit, mit jedem der Teilnehmer selbst Interviews zu führen! Natürlich nutzten Eva und ich diese Chance, einige der Künstler näher kennen zu lernen! Alle, mit denen wir gesprochen haben,



Unsere Eva und Mischa Zickler vom ORF bei der Pressekonferenz zu „Song-Null-Zwei“

entpuppten sich als äußerst sympathisch, zugänglich und sehr daran interessiert, Österreich bei der Eurovision vertreten zu dürfen! Sie waren alle sehr positiv dem Song Contest gegenüber eingestellt, wobei Manuel Ortega sogar der heuer eher ungünstigen „Startnummer 3“ beim ESC etwas Positives abgewinnen konnte. Nämlich der Chance, unmittelbar nach Großbritannien, dem Mutterland des Pops, auftreten zu dürfen, quasi als direkter Vergleich dazu! Die ungeheuer natürliche Ausstrahlung von ihm, aber auch von der Gruppe Hartmann, Kubilay Bas oder den Mitgliedern von Bluatschink blieben uns in bester Erinnerung!

Aber auch die Manager von Loud9 waren sehr um uns bemüht, denn sie waren so freundlich, uns und andere Clubmitglieder am Mittwoch dem 20. Februar in ihre Plattenfirma einzuladen, um vorab unsere Meinung zu ihrem Song „Won't forget tonight“ zu hören! Fünf von uns nahmen diese Möglichkeit wahr, eines der 10 Lieder als Erste überhaupt hören zu dürfen! Der Besuch im Studio entwickelte sich zu einem unvergesslichen Erlebnis, denn Gary und Zoltan erwiesen sich als außergewöhnlich nett und gaben quasi „unplugged“ gleich noch einige Kostproben ihrer anderen bisher unveröffentlichten Songs!

Und so rückte also die mit Spannung erwartete erste österreichische Vorausscheidung seit 1994 näher! Durch Evas Engagement beim ORF bestand die Möglichkeit, zwei Tage vorher bei den Proben dabei sein zu können! Es war überaus interessant und eigentlich auch spannend, bei der Entstehung einer groß angelegten TV-Show hinter die Kulissen zu

blicken! Ich habe bereits ESC-Erfahrungen, aber hier Vergleiche zum Hauptbewerb anzustellen wäre verkehrt!

Die technischen Verantwortlichen gaben sich jede erdenkliche Mühe, jeden Auftritt der zehn Teilnehmer so gut wie nur möglich optisch in Szene zu setzen! Sie boten damit jedem die absolut gleichen Ausgangsmöglichkeiten! Alle wirkten sehr gut vorbereitet und hatten ihre jeweiligen Choreographien hundertprozentig im Griff! Ungewöhnlich am ersten Probetag war nur der späte Beginn mit 15 Uhr, wodurch Anik Kadinski eine „Mitternachtsprobe“ zu bewältigen hatte!

Was am 1. März bei „Song-Null-Zwei“ so alles passierte, ist wohl jedem noch in Erinnerung! Für uns, die wir live dabei waren, war wohl die Zeit knapp davor die Aufregendste. Die Möglichkeit ehemalige Song Contest Teilnehmer zu treffen und mit ihnen zu plaudern hat man nun nicht alle Tage! Der einzige Wermuthstropfen des Abends war wohl der Umstand, dass die Eintrittskarten für uns mit der Bedingung verbunden war, als sogenannte Springer für die Teilnehmer zu fungieren! Das hieß, dass einige von uns nach den diversen Darbietungen hinaus geführt wurden, damit die Künstler vorne in den ersten Reihen Platz nehmen konnten! Einen typischen „Green Room“ gab es nämlich nicht!

Der Erfolg der Vorausscheidungs-Show mit mehr als 814.000 Zuschauern gibt Anlass zur Hoffnung, dass nicht wieder 8 Jahre bis zur nächsten Vorausscheidung vergehen werden, vorausgesetzt, wir qualifizieren uns 2002, wovon ich aber ausgehe... (mw)



TEAMKONTAKTE

Clubleitung:

Eva Anderwald, Meidlinger Hptstr. 69/1/8, 1120 Wien,
Tel: 01-810 98 43, E-mail: viktorlaszlo@hotmail.com
(Werbung, PR, ORF- & Pressekontakte, Akkreditierungen,
Sponsoring, Clubsitzungen)

Stvtr. Clubleitung:

Thomas Biegler, Tribuswinklerstr. 14, 2514 Traiskirchen,
Tel: 02252-56 806, E-mail: thomasbiegler@hotmail.com
(OGAE-Song Contest, OGAE-Song Austria, OGAE-Austria Text-
archiv)

Schriftführer:

Matthias Langheiter-Tutschek, Schwartzstr. 23/1/3, 2500 Baden,
Tel: 02252-85 718, E-mail: langheiter-tutschek@mycity.at

Kassaführung:

Michael Rauchmann, Heiligenstädterstr. 148/8/12, 1190
Wien, Tel: 0676-43 255 10, E-mail: m.rauchmann@gmx.at
(Mitgliederverwaltung, Mahnwesen)

Eurocafé:

Franz Gruber jun., Irbweg 6, 8295 Hartberg-Eggendorf,
Tel: 0664-37 15 143, E-mail: franz.gruberjun@telering.at
(Beirat, Karaoke-Masters, Karaoke-Service)

CD-, Buch- & Zeitschriftenbestellservice:

Karl Gartler, Nödlgasse 8/1+6, 1160 Wien,
Tel: 0664-655 10 73, E-mail: k.gartler@chello.at
(Beirat)

Videoservice:

René Kern, Berliner Ring 73/37, 8047 Graz,
Tel: 0676-36 52 771, E-mail: ogaevideo@hotmail.com
(Beirat)

OGAE-Austria Archiv, Auslandsanfragen:

Erich Waba, Nestrogyasse 4/12, 1020 Wien,
Tel: 01-21 44 978, E-mail: erich.waba@chello.at
(Beirat)

Versandservice & Mailverteiler:

Roland Putz, Bahnstr. 48/3/2, 2345 Brunn/Gebirge,
Tel: 02236-31 21 40, E-mail: roland.putz@gmx.at

Grand Prix d'Autriche, Second Chance Contest:

Dietmar Dellanoi, Im Schlatt 44d, 6973 Höchst,
Tel: 05578-72 528, E-mail: dietmar.dellanoi@vol.at

Homepage:

Günter Löffler, Robert Hegerstr.22, D-81927 München,
Tel: 0049-89-93 93 90 14, E-mail: ghloeffler@t-online.de

Redaktion-Reflections:

Harald Tamegger, Neulerchenfelderstr. 59/2/3, 1160 Wien,
Tel: 0676-733 65 55, E-mail: reflections.ogae@gmx.at

Clubassistentz:

Manfred Wally, Rudolf v.Altplatz 2/6, 1030 Wien,
Tel: 01-718 67 72, E-mail: guilty@gmx.at



TERMINE

**Offizieller Beginn: Immer 19.00 Uhr
(Programmstart: 20.00 Uhr)**

Samstag, 4. Mai 2002:

“PREVIEWS zum ESC 2002“

mit anschließender Bewertung auf computer-
animiertem Scoreboard.

Ort: “Feel Free“, Rapoldgasse 24, 8010 Graz.

Samstag, 6. Juli 2002:

“KARAOKE MEISTERSCHAFTEN (2.Vorrunde)“

Ort: “Old Inn“, Schönbrunnerstr.4, 1040 Wien

Samstag, 7. September 2002:

“VIDEOSESSION“

Ort: “Old Inn“, Schönbrunnerstr.4, 1040 Wien

Samstag, 19. Oktober 2002:

“KARAOKE-MEISTERSCHAFTEN: FINALE“

Ort: “Old Inn“, Schönbrunnerstr.4, 1040 Wien

Samstag, 14. Dezember 2002:

“WEIHNACHTSFEIER MIT STARGAST“

Ort: Wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Eurocafé am 4. Mai in Graz!

Auf vielfachen Wunsch verlässt das Eurocafé an diesem Termin seinen Stammplatz und geht in die Bundesländer. Zwar leben die meisten unserer Mitglieder in Wien, weshalb fast alle Veranstaltungen unseres Clubs auch in der Bundeshauptstadt stattfinden. Die Steiermark belegt nach Wien Platz 2 in der Anzahl der Clubmitglieder. Deshalb finden wir es als absolut gerechtfertigt, auch mal ein Eurocafé außerhalb Wiens zu organisieren.

Aus diesem Grund wird die traditionelle Vorführung der Previews zum Song Contest 2002 in Graz stattfinden. Wir hoffen auf einen großen Publikumsandrang. Eine Wegbeschreibung für die Location “Feel-Free“ könnt Ihr bei René Kern (ogaevideo@hotmail.com) anfordern. (fg)

Ankündigung:

“Karaoke Masters 2002“

Auch in diesem Jahr starten die Karaoke-Meisterschaften wieder voll durch. Warum soll man auch ein Erfolgsrezept ändern? Insgesamt haben sich 12 SängerInnen bzw. 4 Duette zur Teilnahme angemeldet, was einen neuen Rekord darstellt. Von den beiden Vorrunden können sich jeweils 4 Teilnehmer für das Finale qualifizieren. Vervollständigt wird das Starterfeld für das Finale vom Vorjahressieger *Abhijit Mitra*, der als Titelverteidiger einen Fixstartplatz hat. Auf einen regen Publikumansturm freuen sich die Veranstalter. (fg)

SECOND-CHANCE-CONTEST: SCHWEDEN SIEGT ZUM ACHTEN MAL!

Der Sieg der Gruppe Barbados mit „Allt som jag ser“ ist sicher ein Zeichen für die langjährige Qualität schwedischer Vorentscheidungen, denn bereits im ersten Jahr des Rennens um das beste „durchgefallene“ Lied einer nationalen Song-Contest-Vorentscheidung siegte ein schwedisches Lied. Man schrieb das Jahr 1987. In den Jahren 1988, 1990 und 1991 gab es weitere Siege der Abba-Nation. 1994 bis 1996 gelang ihnen der Hattrick. Die vier folgenden sieglosen Jahre kann man hämischerweise fast als Durststrecke bezeichnen.

Hinter dem rockigen Titel von Barbados platzierten sich die Spanier Sonia y Selena mit dem rhythmischen „Yo quiero bailar“. Rang drei ging indirekt wieder an Schweden, durch Nanne mit „Men“, die mit gewohnter Extravaganz Großbritannien vertrat. Viertes wurden die Niederlande mit gewöhnlichem Dance-Floor der Gruppe Ebonique. Platz fünf schaffte Kroatien durch einen Country-Song von Emilia Kokic & Juci, der textlich nicht besonders tiefgründig wirkte („Beauty, beauty, you look like a million dollar“). Emilia war übrigens Frontsängerin der Gruppe Riva, die 1989 den E.S.C. gewann. Als sechste folgten Lesley, Joy & Brigitte für Deutschland. Sie erhielten unter anderem von unserer österreichischen Jury die Maximumwertung 12. Somit vergaben wir innerhalb von sechs Jahren niemals weniger als zehn Punkte an unser nordwestliches Nachbarland.

An der Österreichjury wirkten acht Leute vom Club mit (Michael Rauchmann, Norbert Reiner, Gottfried Kropf, Mario Lackner, Andreas Horvath, Manfred Valchar, Erich Waba und meine Wenigkeit). Insgesamt beteiligten sich zweiunddreißig Juries, von denen zwölf nur als Gastjuries werteten, ohne einen Beitrag stellen zu können. Darunter waren auch „exotische“ Nationen wie Kanada oder Neuseeland zu finden.

Die meisten Clubs sandten die Zweit- oder Drittplatzierten der nationalen Vorentscheidungen ein, lediglich Bosnien probierte es mit dem Song „Mustafa“, der daheim nur Rang siebzehn erzielte und auch beim Second Chance mit dem letzten Rang vorlieb nehmen musste. Oft blieben uns die Landessprachen erhalten, außer bei Norwegen gilt das für alle skandinavischen Länder

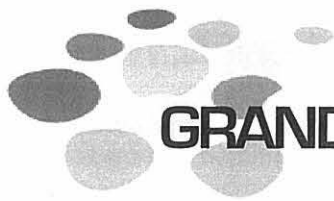
Der Contest wurde von OGAE Finnland veranstaltet, die ein aufwendiges Videoband produzierten. So gab es vor jedem Beitrag ein einleitendes Karaoke-Ständchen von finnischen Fans. Sie präsentierten uns „You got style“ vor Litauen (mit Perücken), „Marija Magdalena“ vor Kroatien (in Tüchern eingewickelt), eine Mischung aus „Puppet on a string“ und „Ooh .. aah, just a little bit“, sowie „Ein bisschen Frieden“ vor Deutschland. Bei letztem waren nur brennende Kerzen im Bild.

Für die Sieger Barbados gab es einen großen Pokal, der wurde bei einem ihrer Konzerte persönlich überreicht, für den siegreichen Club einen kleinen. Die tollen Einfälle und die Mühen der Finnen entschuldigten für manche Schwächen (Score-Board als stinknormales Excel-Sheet bzw. viel zu schnelle Punktedurchsagen, die das Mitschreiben erschwerten).

Beim Second Chance 2002 dürfen wir erstmals seit acht Jahren wieder einen Beitrag nominieren. Ihr könnt euch bei dessen Auswahl beteiligen. Mitwerten kann man auf der Website oder indem ihr eure Wertung einfach an mich sendet. (dd)



Platz	Land	Interpret	Lied	Punkte
1	Schweden	Barbados	Allt som jag ser	252
2	Spanien	Sonia y Selena	Yo quiero bailar	202
3	Großbritannien	Nanne	Men	179
4	Niederlande	Ebonique	So much love	155
5	Kroatien	Emilia Kokic & Juci	Ljepota	148
6	Deutschland	Lesley, Joy & Brigitte	Power of trust	144
7	Slowenien	Karmen Stavec	Ostani tu	120
8	Norwegen	Mocci	You've got the motion	117
9	Lettland	Marija Naumova	Hey boy, follow me	85
10	Dänemark	Anne Murillo	Hvis du taenker lidt paa mig	84
11	Irland	InFocus	Every kiss is a lie	79
12	Estland	Kadi Toom	A little chance	78
13	Malta	Ira Losco	Spellbound	53
14	Türkei	Isin Karaca	Kaderimsin	52
15	Israel	Vered Gover	Bein Hachalomot	36
16	Litauen	B' Avarija	Duok man	32
17	Griechenland	Maria Louiza Vassilopoulou	Agapise me	17
17	Portugal	Tribo Urbana	Poder voar	17
19	Island	Eyjolfur & Birgitta	Aftur heim	4
20	Bosnien	Nikolina & Davor	Mustafa	2



TRANSEN - BLINDE - PLAGIATE: GRAND PRIX EUROVISION AM 25. MAI 2002!

EUROVISION SONG CONTEST
ESTONIA 2002

Die Vorentscheidungen sind getroffen, jedes der 24 Teilnehmerländer hat seine Interpreten gewählt, und alles wartet auf das große Finale in Tallinn, Estland, am 25. Mai 2002 um 21.00 Uhr MEZ. Wie jedes Jahr gab es auch heuer im Vorfeld Aufregungen und kleinere Skandälchen, das ist schon fast obligat.

Für Deutschland startet nicht wie prognostiziert die "Kelly Family", sondern das Lieblingkind der deutschen Nation, Corinna May. Drei Anläufe hat es gebraucht, und schließlich hat es dann doch noch geklappt. Glaubt man diversen Umfragen, stehen Corinnas Chancen gar nicht so schlecht, den Grand Prix heuer nach Deutschland zu holen, aber mal abwarten...



Da waren doch noch drei Herren, die als "weibliche Flugbegleiterinnen" getarnt in unserem südlichen Nachbarland Slowenien die Vorentscheidung gewonnen haben. Dieses "Damen-Trio" war sogar dem "ORF-Europa Panorama" am

13.3.2002 einen TV-Bericht wert. Im Beitrag ging es um die Beitrittsbemühungen Sloweniens zur EU und der Imagewirkung für Slowenien, wenn das Land von einer Travestie- bzw. Transvestiten-Gruppe namens "Sestre" (auf Deutsch: "Schwestern") beim Grand Prix Eurovision de la Chanson vertreten wird. In jedem Fall garantieren die drei „Damen“ schon vorab den mit Sicherheit schrillsten Auftritt des 25. Mai. Wie auch immer sie dort abschneiden werden, eine Einladung bei Ex-Song Contestler Stefan Raab's „TV-Total“ wird wie das Amen im Gebet folgen.

Österreich hat es nach 8 Jahren Vorentscheidungs-Abstimmung wieder mal versucht, wohl nicht zuletzt auf Grund des großen Erfolges der deutschen Vorentscheidungen der letzten Jahre. Es wäre aber nicht Österreich, wenn nicht umgehend ein Skandälchen heraufbeschworen worden wäre. "Manuel Ortega, der Österreich-Sieger, hat sein Lied abgekupfert", so verlauteten die Gazetten. Im Fachjargon: ein Plagiat! "Pfui", ließen Stermann & Grisseemann allerorts verlauten, denen die Initiierung dieser „Kampagne“ zu verdanken war, und die Medien, allen voran Ö3, machten eifrig mit. Aber der Gerechtigkeit wurde genüge getan, "Say a word" als eigenständige Komposition von jeder Schuld frei gesprochen und Manuel rehabilitiert...

Die Nation darf also am 25. Mai einem jungen ambitionierten Nachwuchskünstler aus Linz die Daumen drücken. Auch wenn manche damit ein Problem haben, ist Manuel Ortegas Beitrag im Gegensatz zu den Zweitplatzierten der österreichischen Vorentscheidung für mich ganz subjektiv noch am ehesten "Das schönste Ding der Welt".

Ich darf Euch im Namen des Reflections-Redaktionsteams einen tollen Grand Prix 2002 wünschen! Anbei noch die Startreihenfolge und die Interpreten. (ht)

- | | | | | | |
|-----|--|--|-----|--|--|
| 1. | | Zypern
ONE - Gimme your love | 13. | | Finnland
LAURA VOUTILAINEN - Addicted to you |
| 2. | | Großbritannien
JESSICA GARLICK - Come back | 14. | | Dänemark
MALENE W. MORTENSEN - Vis mig, hvem du er |
| 3. | | Österreich
MANUEL ORTEGA - Say a word | 15. | | Bosnien-Herzegowina
MAJA TATIC - Na jastuku za dvoje |
| 4. | | Griechenland
MICHALIS RAKINTZIS - Sagapo | 16. | | Belgien
SERGIO @ THE LADIES - Sister |
| 5. | | Spanien
ROSA - Europe's living a celebration | 17. | | Frankreich
SANDRINE FRANCOIS - Il faut du temps |
| 6. | | Kroatien
VESNA PISAROVIC - Sasvim sigurna | 18. | | Deutschland
CORINNA MAY - I can't live without music |
| 7. | | Russland
PREMIER MINISTR - Northern girl | 19. | | Türkei
SAFIR - Leylaklar doldu kalbime |
| 8. | | Estland
SAHLENE - Runaway | 20. | | Malta
IRA LOSCO - 7th wonder |
| 9. | | Mazedonien
KAROLINA GOCHEVA - Od nas zavisi | 21. | | Rumänien
MONICA ANGHEL & MARCEL PAVEL - Tell me why |
| 10. | | Israel
SARIT CHADAD - Nadlik beyahad ner | 22. | | Slowenien
SESTRE - Samo ljubezen |
| 11. | | Schweiz
FRANCINE JORDI - Dans le jardin | 23. | | Lettland
MAURIJA NAUMOVA - I wanna |
| 12. | | Schweden
AFRO-DITE - Never let it go | 24. | | Litauen
AIVARAS - Happy you |

CLUB-INTERN: IM GESPRÄCH MIT EVA ANDERWALD

Im Zuge der Neuwahl des Vorstandes im letzten Jahr hat unser Club eine neue Präsidentin: Eva Anderwald. Für all jene, die Eva noch nicht persönlich kennen gelernt haben, hier ein Interview, jüngst geführt mit der REFLECTIONS-Redaktion:

Hallo Eva, zunächst Danke für Deinen tollen Einsatz im Club und gleich zu Beginn die wichtigste Frage: Seit wann interessierst Du Dich für den Song Contest?

Mit "Sonntag" hat 1982 alles angefangen. Während meine Eltern schon schliefen, verfolgte ich voller Aufregung den Sieg von Nicole und war ein wenig enttäuscht, da ich "Sonntag" damals für das beste Lied hielt.

Was fasziniert Dich am Song Contest?

Da gibt es viele Gründe. Erstens liebe ich Musik. Ich höre eigentlich alle Arten von Musik gern. Zweitens gefällt mir das internationale Flair. Daher finde ich es ein bißchen schade, dass wegen der Sprachregelung beim Song Contest manche Sprachen gar nicht mehr gesungen werden. Und drittens natürlich die Spannung der Punktevergabe, die für mich 1988 einen Höhepunkt darstellte.

Wie bist Du auf OGAE Austria gestossen?

Es ist schon so lange her, daß ich es jetzt gar nicht mehr weiß, mit wem ich zuerst in Kontakt stand. Auf alle Fälle kannte ich Andreas Schwarzmayr, Dietmar Dellanoi und Franz Gruber bereits vor der Clubgründung. Wir standen damals brieflich - was in Zeiten von email und sms unvorstellbar erscheint - in Kontakt, und so war ich eine der Ersten, die von der Clubgründung erfuhr und natürlich gleich von Anfang an als Mitglied dabei war.

Ich kann mich noch gut an meine Freude und zugleich Verwunderung erinnern, als ich erfuhr, dass nun OGAE Austria aus der Taufe gehoben wurde. Verwunderung deshalb, da ich nie gedacht hätte, daß es noch einige andere außer den oben Erwähnten gab, deren Herz für den Grand Prix schlug. Den größten Verdienst kommt Franz Gruber zu. Ich bewundere und schätze nicht nur, was er innerhalb kürzester Zeit für den Club vollbracht hat, ich schätze ihn vor allem als einen ganz lieben Menschen. Ich bin sehr dankbar und froh darüber, daß er nach wie vor aktiv im Vorstand des Clubs tätig ist!

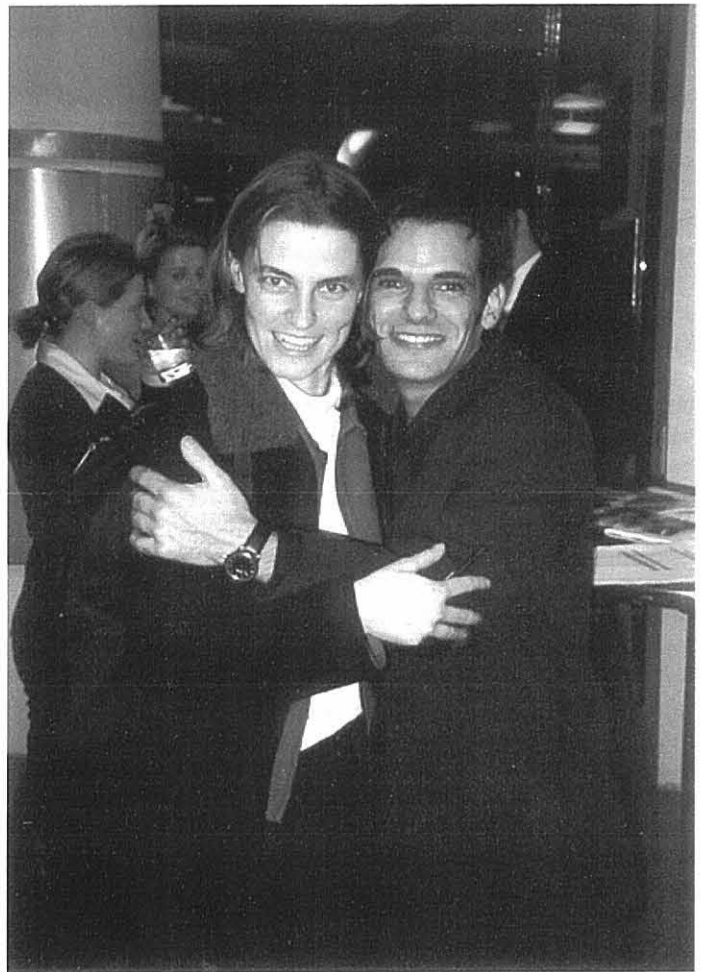
Was sind Deine Ziele für OGAE Austria?

OGAE Austria ist ein Verein, der auf die Bedürfnisse der mittlerweile rund 120 Mitglieder eingeht, und ich denke, dass es bei den Zielen hier vor allem um die Wünsche unserer Mitglieder geht. Ich würde mir wünschen, dass wirklich jedes Mitglied sich angesprochen fühlt, eigene Ideen und Vorschläge einzubringen. Wenn man so will, ist es mein Ziel, den Wünschen unserer Mitglieder bezüglich Song Contest nachzukommen.

In den Anfängen des Clubs war es mein eigener Wunsch als Mitglied, nähere Infos zu den Liedern, den Sängern und dem Song Contest selbst zu erhalten. Ich habe heute noch Mappen mit ausgeschnittenen Zeitungsartikeln von früher zu Hause. Heutzutage finde ich die meiste Info diesbezüglich im Internet. Mittlerweile stehen daher andere Tätigkeiten des Clubs für mich mindestens genauso im Vordergrund, wie etwa clubinterne Wettbewerbe und somit andere internationale Lieder kennenlernen, gemeinsam zum Song Contest zu reisen, die Möglichkeit viele Menschen mit gleichen Interessen kennen zu lernen und Freundschaften zu schließen.

Nenne uns doch Deine Lieblingslieder vom Song Contest.

Kommt sehr auf die Stimmung an, allerdings Céline Dion und Daniela Simons sind bei mir immer ganz oben auf der Liste.



Netter Schnappschuss: Eva mit einem bestens gelaunten Manuel Ortega!

Welche Hobbies pflegst Du außer Song Contest noch?

Neben Song Contest sind es momentan Sport wie Tennis, Eislaufen oder Schifahren und auch Esoterik.

Was ist Dein größter Wunsch im Leben?

"Ein bißchen Frieden": Ich wünsche mir ein friedliches Miteinander im kleinen Kreis, aber natürlich auch im großen!

Würdest Du gern mal beim Song Contest teilnehmen?

Im Chor jederzeit. Ich bin ja beim nächsten Song Contest live als Zuschauer dabei. Wenn jemand übrigens noch Interesse an Autogrammen oder Fragen an irgendwelche Teilnehmer hat, dann bitte einfach an mich wenden!

(Red.)

an alle mitglieder!

bitte gebt uns eure e-mail adressen bekannt, damit wir euch laufend über news rund um den song-contest und das clubgeschehen informieren können! wir haben einen e-mailverteiler eingerichtet, wer "up 2 date" sein möchte, meldet sich bitte an unter:

ogae@aon.at

SPECIAL - GUEST: AUD WILKEN IN WIEN

Die Weihnachtsfeier unseres Clubs vergangenen Dezember wurde durch einen Stargast bereichert: AUD WILKEN, Song Contest Teilnehmerin für Dänemark 1995, wurde von unserem Clubmitglied Manfred Wally nach Wien eingeladen. Seine persönlichen Eindrücke hat er in einem Bericht und einem Interview, letzteres geführt im Café auf der Gloriette bei Schönbrunn, zusammengefasst:

M: Zu aller erst, woher kommt es, dass du so gut Deutsch sprichst?

A: Also, ich bin ja in Berlin geboren! Ich habe eine deutsche Mutter, mein Vater ist Däne. Als er 17 wurde, ist er nach Berlin gezogen! Ich glaube, er wollte in Dänemark kein Soldat werden, er war auch Kommunist und wollte die DDR kennen lernen, die damals gerade entstanden war. Er war dann Auslandskorrespondent, hat beim deutschen Rundfunk gearbeitet, und auch im Fernsehen hatte er ein Programm! Anfang der 70er Jahre sind wir dann zurück!

M: Du hast Dänemark 1995 in Dublin vertreten und bist Fünfte geworden! Welche Erinnerungen hast du heute noch daran?

A: Als wir ankamen, war es viel kälter als erwartet, denn es war ja Mai! Und ich dachte, Mai und Irland das ist sicher sehr schön! Aber es war die ganze Woche kalt, und ich habe sofort eine Halsentzündung gekriegt. Die Jahre davor gab es immer so Zeitungsüberschriften, dass die Teilnehmer krank wurden und ihre Stimmen verloren haben, und so dachte ich, dieses klassische Ding befällt mich auch, und so hatte ich die ersten Tage fast keine Stimme! Aber ich erinnere mich an die Freundlichkeit der Iren, in der Halle selbst und auch außerhalb. Die waren alle sehr besorgt um mich, sie waren alle sehr professionell! Das Bühnenbild war ebenfalls toll!

M: Heißt das, deine ESC-Woche verlief so ganz ohne Pannen?

A: Abgesehen von der Stimme hatte ich nur gute Erlebnisse, die waren so nett zu mir! Auch bei den Proben meinten sie, ich könne auch nur flüstern, wenn es angenehmer für mich wäre, und ob sie etwas für mich tun könnten. Die Iren fanden auch das Lied ganz toll und haben mich sehr aufgemuntert!

M: Der Auftritt an sich, Licht-Kleid-Position, war das alles deine Idee?

A: Da ist einiges schief gelaufen, zum Beispiel das Kleid! Das wurde den Leuten, die dafür zuständig waren, übergeben. Und die hatten das gebügelt, es war ein Seidenstoff mit einem Druck darauf, so keltisch halb Wikinger, ein Ring mit einem Symbol darauf! Ich war mit anderen Dingen beschäftigt, hab das zuerst nicht bemerkt, und weil es jetzt gebügelt war, wurde es riesengroß! Als ich nachher den Auftritt sah, dachte ich, es sieht aus als ob ich schwanger wäre! Mein Designer war ganz traurig, es hätte einen Knittereffekt haben und eng anliegen sollen!

M: Du hast dieses Kleid selbst ausgewählt?

A: Ja, zusammen mit dem Kostümbildner vom dänischen Radio, gekauft in Kopenhagen! Bei der Vorausscheidung hatte ich einen dänische Tracht an, die ich mir selbst ausgeborgt habe! 80 Kronen für 3 Tage, und das war sehr lustig, denn jeder wollte ja ganz modern auftreten, ich ja auch zuerst, doch dann wollte ich nicht eitel oder irgendwie egomäßig erscheinen, sondern pur dänisch für das Land! Die Komponisten und die vom Fernsehen dachten sofort, oh nein, jetzt macht sie alles kaputt! Aber ich glaube, die Dänen mochten die Tracht!

M: Ein Jahr zuvor war Dänemark nicht beim ESC, war nun ein besonderer Druck auf dir?



Aud sang bei der OGAE-Weihnachtsfeier ihren ESC-Titel und begleitete sich selbst mit der Gitarre bei einigen anderen selbst komponierten Songs.

A: Irgendwie war überhaupt kein Druck da, ein großer Teil der Dänen hatte es total aufgegeben, dass dieses Lied einen guten Platz machen würde, dazu war es einfach zu ausgefallen! Ich hätte sowieso keine Chancen, keiner hatte so richtig daran geglaubt.

M: Warst du denn davon überzeugt, das dein Song gut abschneiden würde?

A: Ich hatte nicht den Gedanken, ich mache da mit um zu gewinnen! Als ich das dänische Finale gewann, war ich richtig geschockt, habe eigentlich nicht damit gerechnet! Die meisten der anderen kannte ich sehr gut, bin mit einem sogar gemeinsam in die Schule gegangen!

M: Hast du vorher schon mal bei einer Vorausscheidung mitgemacht?

A: Nein, aber 1995 hieß es auch „Musik-Event“ und nicht „Melodi-Grand-Prix“ wie normal. Sie wollten viel erneuern, typisch dänisch inkonsequent sein! Da gab es viel Geschrei, und die alte Gruppe der Veranstalter wollte nichts verändern. Aber sie dachten, wenn diese Institution überleben soll, dann müsse es mit der Zeit gehen, also nichts worüber man lacht oder kitschig findet, aber auch wirklich so ein Repräsentant des Landes sein soll! Und so dachte ich, wenn ich einmal mitmachen würde, dann dieses Jahr, wo sie offen für etwas anderes waren!

M: Warst du auf Parties der anderen Delegationen damals?

A: Da ich krank war, nicht so sehr! Wir waren auf der isländischen Party, mit dem Schweden, der Polin und mit dem Sänger aus Zypern habe ich mich öfters unterhalten! Leute, die sehr sympathisch waren und sehr gute Beiträge hatten!

M: Waren deine Pressekonferenzen sehr gut besucht?

A: Das war eigentlich sehr lustig, denn bei allen Gruppen und Projekten, bei denen ich zuvor mitgemacht hatte, sagte ich immer, das mit der Presse muss jemand anderer machen, das liegt mir nicht! Doch plötzlich war ich ja die Hauptperson, und die ganze restliche Delegation oder die vom dänischen Fernsehen hatten so ein schlechtes Englisch gesprochen, das war richtig peinlich! >>

>> Die waren so ganz entschuldigend, auf nichts vorbereitet, die hatten so das Gefühl, die Dänen zu Hause stehen nicht hinter diesem Lied. Das merkten die meisten Journalisten und haben sich dann auf mich konzentriert. Das hat dann Spaß gemacht, mal auf deutsch, englisch oder dänisch zu antworten, ich bekam dann immer Komplimente, ich hätte das gut gemacht! Ich bin Löwe, und die sollen es ja ganz leicht mit „Publicity“ haben, ich aber normal nicht!

M: Als du zurück nach Hause kamst, wie war das Echo, warst du öfters Gast in Fernseh-Shows?

A: Ja, schon. Wenn ich im Bus war oder auf der Straße, bin ich oft angeschaut worden, aber die Leute vergessen auch schnell, eine „Berühmtheit“ kann sehr kurzlebig sein!

M: Was hast du eigentlich vor und nach 1995 gemacht?

A: Das ist schwer zu sagen, denn auf eine Art und Weise war die Musik immer da! Aber ich glaube die Musik für mich, das ist nichts, was ich wähle, das ist etwas zwischen Gott und mir. Es kann keiner über mich sagen, ich wäre beruflich Musiker, für mich ist das etwas anderes, ein Geschenk, das man bekommt, wenn man geboren wird und man dann entwickelt! Ich arbeite sehr gern mit Kindern, ich arbeite aber auch als Dolmetscherin für Englisch und Deutsch! Mein nächstes Projekt wird mit Teenagern sein, die aus zerrütteten Familien kommen. Ich möchte keine Pop-Sängerin sein, ich habe mein letztes Album 1999 veröffentlicht, war mit einer Gruppe auf Tour, und es hat mir keinen Spaß gemacht! Danach dachte ich, das lasse ich jetzt alles links liegen, es nimmt mir meine Inspiration! Ei-



Kalt war's beim Spaziergang in Schönbrunn im Dezember.



Aud beim Abschiedsessen in einem Wiener Lokal vor dem Rückflug nach Dänemark umringt von OGAE-Austria Mitgliedern.

ner Solokarriere nachzugehen, passt nicht zu mir.

M: Ich habe dich beim ESC in Kopenhagen neben Michael Teschl und Kirsten Siggard sitzen gesehen. Kennt ihr euch untereinander?

A: Manche von denen kennen sich, ich weniger, manche von uns sind in der gleichen Gewerkschaft! Es gibt davon zwei, eine davon ist für „Zirkusartisten“, und die Versammlungen sind sehr lustige Abende, daher kenne ich z.B. Kirsten.

M: Gibt es eine dänische Plattenindustrie, kann man auf dänisch ein Star werden?

A: Ja, aber da ist nur für eine bestimmte Anzahl von Künstlern Platz, und du musst gerade zufällig den Mainstream treffen! Es gibt in Dänemark nur so ca. 5-6 Millionen Platten-

käufer, und wenn du etwas anderes machst, was nicht die breite Masse trifft, kannst du nicht davon leben!

M: Du bist das erste Mal in Österreich, welche Vorstellungen hattest du von unserem Land?

A: Wenn ich an Wien gedacht habe, habe ich immer die Gebäude aus vergangenen Epochen vor mir gesehen!

M: Als ich dich spontan eingeladen habe, was hast du dabei gedacht?

A: Ich habe und hatte keinerlei Vorstellungen über „OGAE“s! Aber mein ganzes Leben bekam ich schon verrückte Einladungen mit schönen Erlebnissen! Als ich anderen von deiner Einladung erzählt habe, haben sie gelacht und gesagt: „Typisch du“! Ich bin aber ohnehin ein eher spontaner Mensch!

M: Wie würdest du dich sonst noch charakterisieren?

A: Laut und warm. Ich mag Wärme sehr, daneben liebe ich es, kreativ zu sein! Ich hasse Distanz und menschliche Kälte und wenn Menschen nicht teilen können!

M: Wie wirst du die kommenden Weihnachten bzw. Silvester verbringen?

A: Ich bin in einem Verein von Musikern aus aller Welt, „World Mosaik Of Sound“, und wir treffen uns um zu vergleichen, was alles im vergangenen musikalischen Jahr gewesen ist! Dabei musizieren wir auch, aber keine Unterhaltungsmusik, sondern Musik, die etwas tut!

M: Im Namen von „OGAE“ Austria wünsche ich dir alles Gute für die Zukunft!

A: Dankeschön, und allen Mitgliedern vielen Dank für die Einladung nach Wien!

FRANCINE JORDI SINGT FÜR DIE SCHWEIZ

Castione (Tessin), 2. Februar 2002

Nach der beinahe schon obligatorischen einjährigen Pause gingen die Eidgenossen wieder frischen Mutes an das Wählen eines Beitrages. Besonders nobel war die Garage Music in Castione bei Bellinzona nicht, aber der Saal, oder besser die Remise, sorgte für eine einfache jugendliche Atmosphäre. Die Sendung wurde vom italienischsprachigen Sender produziert, Sandra Studer kommentierte wieder einmal für die deutschsprachigen Zuseher. Das Teilnehmerfeld wies Vielfalt an Sprachen und Musikstilen auf.

Francine Jordi galt von Beginn an als Favoritin und konnte mit „Dans le jardin de mon âme“ (Im Garten meiner Seele), einer orchestrierten französischen Ballade über den Traum vom kleinen Paradies, die meisten Stimmen auf sich verbuchen. Sie heißt eigentlich Francine Lehmann, wohnt im Kanton



Bern und gewann 1998 in Wien den Grand Prix der Volksmusik mit „Das Feuer der Sehnsucht“, was nicht gegen sie sprechen muss, denn auch Nella Martinetti gewann den ersten Grand Prix der Volksmusik 1986 und schrieb zwei Jahre später das Eurovisionslied für Celine Dion.

Die A-Capella-Gruppe **A-Live** brachte etwas absolut Neues in die Schweizer Vorentscheidung. Den Song „Cosa“ trugen sie sechsstimmig und ohne Begleit-Instrumente vor. Das Aussehen der sechs feschen Männer war bei den TED-Juroren sicher auch förderlich. Sie wurden Zweite.

Die Abstimmung vollzog sich in zwei Durchgängen. Erst siebten die Fernsehzuseher per TED die drei besten Songs heraus. Dann folgte unter diesen Liedern abermals per TED-Anrufe die endgültige Auswahl, ohne dass die Lieder ein zweites Mal präsentiert wurden. Schließlich gewann Francine Jordi mit 41,1% vor A-Live mit 35,6% und Nina Dimitri mit 23,3%. Während der Pause spielte die Band „Swing Factory“ alte Eurovisions-Siegerlieder. Danach sang Lys Assia ihr neu arrangiertes „Oh mein Papa“. Sie bekam einen Ehrenpreis, nämlich eine Swarovsky-Trophäe, überreicht. Der rüstigen Mitsiebziglerin muss man Anerkennung zollen, sie macht sich immer noch fabelhaft auf der Bühne. Ob Francine ihr Lied in Tallinn abermals auf französisch singen wird, ist ungewiss. Sandra Studer ließ bereits anklingen, dass daraus mitunter auch ein „In the garden of my soul“ werden könnte...

Der Schweiz ist ein Platz unter den ersten fünfzehn zu wünschen, das wäre immerhin die beste Notierung seit 1993 (!!) und würde die Eidgenossen vor einer weiteren Pause 2003 bewahren. Ob Francine Jordi international tatsächlich gut ankommen wird, bleibt offen. Das Lied ist gelungen, aber vom Stil herkömmlich, die Sängerin sieht sehr ansprechend aus und kann – im Gegensatz zu früheren Vertretern ihres Landes - wirklich gut singen. (dd)

Der Schweiz ist ein Platz unter den ersten fünfzehn zu wünschen, das wäre immerhin die beste Notierung seit 1993 (!!) und würde die Eidgenossen vor einer weiteren Pause 2003 bewahren. Ob Francine Jordi international tatsächlich gut ankommen wird, bleibt offen. Das Lied ist gelungen, aber vom Stil herkömmlich, die Sängerin sieht sehr ansprechend aus und kann – im Gegensatz zu früheren Vertretern ihres Landes - wirklich gut singen. (dd)

MALTA: IRA LOSCO GEWINNT DAS TICKET NACH TALLINN



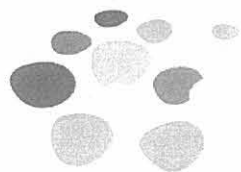
Bild rechts:
Das offizielle
Festivalprogramm mit
allen Teilnehmern der
VE in Malta.

Unser „Auslandskorrespondent“ Manfred Wally war am 15. & 16. Februar bei der maltesischen Vorentscheidung hautnah dabei, und hier seine Eindrücke exklusiv für „Reflections“:

Wie beliebt eine nationale Vorentscheidung in einem Land sein kann, beweist die kleine, aber bei der Eurovision äußerst erfolgreiche Mittelmeerinsel Malta! Vom ersten Tag der Teilnehmer-Bekanntgabe an ist das „Malta-Song-Festival“ Tagesgespräch! Sämtliche Künstler sind in der Zeit davor ständig Gast im TV und Radio, es werden in vielen Zeitungen Berichte über sie veröffentlicht, die Lieder werden im Radio gespielt, und der CD-Sampler ist ab dem Tag der Show im Handel und wird auch zu Tausenden verkauft! Heuer begann der Ticket-Vorverkauf am 6. Februar um 8 Uhr früh, und bereits um 9 Uhr war die Show restlos ausverkauft! Die Fans begannen sich bereits um 1 Uhr nachts darum anzustellen, das sagt wohl alles!

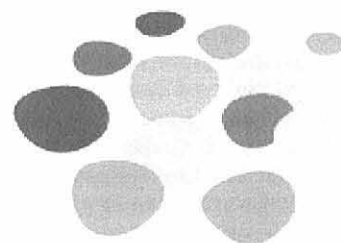
Schauplatz war wie jedes Jahr das „Mediterranean Conference Centre“ in Malts Hauptstadt Valletta, und zwar am Freitag dem 15. und am Samstag dem 16. Februar! Die Freitagsshow war nicht ein Semifinale wie in anderen Ländern, sondern einfach nur dazu da, dem Publikum alle Lieder näher bekannt zu machen! Dass die Organisatoren diese Aufwärmrunde ebenfalls sehr ernst nahmen bewies, dass sie als Gaststar Laura aus Finnland einluden, die natürlich dabei ihren Song für Tallinn vorstellte! Die gesamte Aufmerksamkeit bekam natürlich die Show am Samstag Abend! Nach der Eröffnung, die aus Videoeinspielungen der maltesischen Beiträge seit 1991, untermalt von Balletteinlagen bestand, begrüßten Valerie Vella und Peppi Azzopardi, zwei heimischen TV-Größen, charmant das Publikum! Nachdem Fabrizio Faniello seinen Erfolgstitel des vergangenen Jahres gesungen hat und die ersten Gaststars des Abends, die Gruppe One aus Zypern, ihr Lied für Tallin präsentierten, ging es auch schon los mit dem Ersten der 16 Finalisten!

Es war eine bunte Mischung aller Musikrichtungen, allerdings konnte man bei allen Liedern die typische Handschrift maltesischer Komponisten erkennen, was nicht verwunderlich war, denn es sind wie jedes Jahr zum größten Teil dieselben, wie Ray Agius, Karl Spiteri, Paul Abela oder Philip Vella. Auch bei den Sängern waren einige dabei, die schon über Erfahrungen bei der Vorausscheidung verfügten, wie zum Beispiel Lawrence Gray, Ira Losco, Olivia Lewis >>



EUROVISION SONG CONTEST
ESTONIA 2002

*Bild rechts:
Manfred umkreist von der
Gruppe "ONE", die heuer
Zypern beim ESC vertritt und als
Intervalact ihren Song "Gimme"
zum Besten gaben!*



EUROVISION SONG CONTEST
ESTONIA 2002

*Bild links:
Die dänische Vertreterin Mahlene und
die maltesische Siegerin Ira Losco
fröhlich vereint.*

>> oder Fiona. So wie jedes Jahr hatten auch gleich 3 Interpreten 2 Lieder im Rennen! Alles in allem absolvierte jeder Künstler einen stimmlichen und tadellosen Auftritt, wobei jede Darbietung vom Publikum mit euphorischem Beifall belohnt wurde! Nach jedem Lied dachte ich, das muss jetzt der Gewinner gewesen sein, so begeistert reagierten die Menschen im Saal! Nach den Beiträgen gab es erstmals eine 30-minütige Pause, währenddessen im Fernsehen ein Reisebericht über Estland lief! Danach gab Fabrizio noch ein 20-minütiges Konzert, das vom Publikum ebenfalls mit Begeisterungstürmen bedacht wurde! Nach ihm trat der zweite Gaststar des Abends, Mahlene aus Dänemark, mit ihrem Song für den ESC'2002 auf, bis dann die Spannung ihren Höhepunkt erreichte!

Die Abstimmung bestand aus zwei Teilen: Einerseits wurden 7 Musikfachleute aus dem Ausland eingeladen. Darunter befand sich auch überraschender Weise Louis vom Schweizer OGAE-Club. Andererseits natürlich das Telefon-Voting. Die große Siegerin des Abends hieß Ira Losco, mit dem Song „7th Wonder“, und das mehr als überzeugend, denn von allen 8 Wertungen

bekam sie die Höchstwertung 12 Punkte! Daneben wurde sie hinter Karen Polidano („When Comes My Lover“) mit dem Song „One Step Away“ Dritte! Übrigens der Autor von „7th Wonder“ ist Gerald James Borg, der schon mit Claudette Pace einen guten Platz beim ESC erreichen konnte!

Das Publikum war einmal mehr aus dem Häuschen, und so ging nach der Sieger-Performance eine 3 ½-stündige perfekte Vorausscheidungsshow zu Ende!

Die Einschaltquoten erreichten wie jedes Jahr für maltesische Begriffe schwindelerregende Höhen, und wie wichtig die Malteser diesen Abend nehmen, konnte ich am nächsten Tag einmal mehr erkennen. Denn bei jeder Nachrichtensendung war die allererste Meldung Ira's Sieg, bevor man zum anderen Weltgeschehen übergang!

Ich wünsche der sehr sympathischen und attraktiven Sängerin viel Glück in Tallinn und bin mir fast sicher, dass Malta auch heuer wieder den Geschmack des ESC-Publikums treffen wird!

IM GESPRÄCH MIT... WENCKE MYHRE

Im August 2001 kam es zum Treffen mit Wencke Myhre, die sich gerade mitten in einer Plattenproduktion befand. Trotz der beschränkten Zeit, die uns zur Verfügung stand, konnte ich ihr einige Fragen zum Thema Grand Prix stellen, und wir fanden sogar die Zeit, alte Wettbewerbsbeiträge aus Norwegen zusammen zu singen, was natürlich die übrigen Gäste im Lieblingsrestaurant der Künstlerin zum Erstaunen brachte.

Wencke, 1968 warst Du mit dem Lied „Ein Hoch der Liebe“ Deutschlands Vertreterin beim Grand Prix. Welche Erinnerungen hast Du an den internationalen Liederwettbewerb?

Ja, das war schon ein toller Wettbewerb in diesem Jahr. Besonders gut erinnere ich mich noch an den Rummel um Cliff Richard. Jeder war sich sicher, dass er gewinnt, und sein Lied war ja wirklich eine gute Nummer.

Ich war an jenem Abend sehr nervös, da man sich ja vor so vielen Leuten auf keinen Fall blamieren möchte. Überhaupt war für mich diese Woche damals sehr stressig, denn ich war ja noch zusätzlich mit Proben für eine schwedische Bühnenshow mit Povel Ramel beschäftigt und pendelte daher zwischen London und Schweden hin und her.

Auch hab' ich die Choreografie zum Lied erst in Schweden geprobt. Also ich war wirklich total mit Arbeit eingedeckt und hatte daher auch nicht die Gelegenheit, über ein mögliches Abschneiden viel nachzudenken.

Zusätzlich musste ich für die BBC an verschiedenen PR-Terminen teilnehmen. Vor allem ist mir da ein Fototermin mit den britischen Bobbys in Erinnerung geblieben.

Wie kam es eigentlich dazu, dass einer Norwegerin die Chance gegeben wurde, die Bundesrepublik zu vertreten?

Na ja, ehrlich gesagt, weiß ich das auch gar nicht mehr so ganz genau. Ich glaube, dass man in einer Fernsehshow abstimmen konnte, wer der Vertreter Deutschlands sein sollte. Und ich wurde dort irgendwie gewählt.

Das Autorenteam stand auf jeden Fall fest. Der Berliner Horst Jankowski hat für mich dann „Ein Hoch der Liebe“ geschrieben, und mir hat das Lied von Anfang an gefallen. Ich singe es auch noch heute recht gern bei meinen Auftritten in Deutschland.

Nach dem zweiten Platz bei den „Deutschen Schlagerfestspielen 1965“ in Baden-Baden mit „Sprich nicht drüber“ und dem Sieg im Jahr darauf warst Du zu dieser Zeit schon längst ein Topstar in Mitteleuropa. War es nicht auch ein Risiko, an diesem Liederwettbewerb teilzunehmen?

Daran hab' ich damals eigentlich nicht gedacht. Schon 1964 hatte ich ja einen riesigen Hit mit „La meg være ung“. Ich war schon seit Wochen die Nummer 1 in den Charts, und damit konnte man anscheinend noch nicht so gut umgehen. Mir wurde dann später gesagt, der Titel sei für den „Melodi Grand Prix“ viel zu hitverdächtig gewesen. Und er war sicher seiner Zeit voraus.

1966 hatte ich dann gleich zwei Titel im Rennen (Anm.: „Vims“ und „Lördagstripp“), jedoch wurde es wieder nichts mit einer internationalen Teilnahme.

Und wie kamst Du dann 1968 mit dem Druck der Öffentlichkeit zurecht? Es gab ja auch kritische Stimmen, da Du die erste Ausländerin warst, die die Bundesrepublik in London vertreten sollte.

Der Sieg in Baden-Baden (Anm.: mit dem Wettbewerbsbeitrag „Beiß nicht gleich in jeden Apfel“) war für mich der Durchbruch in Deutschland gewesen, und natürlich war dann mein Auftritt ein Risiko, aber Gott sei Dank ist dann ja später in London alles gut gegangen. Ich hab' mich dann auch sehr über meinen sechsten Platz gefreut, und auch die Presse in Deutschland war recht zufrieden mit mir, da die Lieder in den Jahren zuvor nicht

so erfolgreich abgeschnitten hatten, aber so genau habe ich deren Platzierungen jetzt nicht im Kopf.

1968 war sicherlich Cliff Richard der Star der Eurovision, aber trotzdem waren ein paar bekannte Namen dabei. Kannst Du Dich noch an den einen oder anderen Teilnehmer erinnern?

Ja, ich weiß noch, dass Odd Børre meine Heimat vertreten hat. Er ist mittlerweile nicht mehr im Showgeschäft und arbeitet bei einer Versicherung, aber wir haben heute noch ab und zu Kontakt. Sein damaliger Beitrag (Anm.: „Stress“) ist aber ein Evergreen geworden, den jeder kennt.

Ich kann mich auch noch an die Französin erinnern, da mir das Lied sehr gut gefallen hat (Anm.: Isabelle Aubret mit „La source“) und an die Israelin. Ich glaub', die hat gewonnen, oder nicht?

Es war die Spanierin Massiel mit „La la la ...“. Israel war 1968 noch nicht dabei.

Ach ja, jetzt hätte ich den Spaniern doch tatsächlich den Sieg aberkannt. (lacht)

Kannst Du Dich auch noch an den Vertreter Österreichs erinnern? Ein gewisser Karel Gott?

Was, der Karel hat damals für Österreich gesungen? Also, das ist mir neu. Wir haben auch noch nie darüber geredet, obwohl wir ja beruflich schon oft miteinander was zu tun hatten.

Du hast insgesamt viermal an der norwegischen Vorentscheidung teilgenommen. Wieso hat es eigentlich nie geklappt?

Ja, das ist 'ne gute Frage. Das kann ich selber schwer beurteilen. Zwar hatte ich dann mit meinen Wettbewerbstiteln meistens die größeren Hits als die Gewinner des „Melodi Grand Prix“, aber trotzdem landete ich immer auf dem dritten Platz, oder noch weiter hinten. Eigentlich schade!

Aber wir Norweger ließen uns von den Urteilen der Jurys noch nie so stark beeindrucken. Als Odd Børre 1968 im abgeschlagenen Feld landete, war das trotzdem kein Hindernis für seine Karriere, und wie ich schon vorher sagte, den Titel kennt man ja noch immer. (singt) Ähnlich erging es dann Jahn Teigen einige Jahre später als er null Punkte beim internationalen Grand Prix erhielt. Sein Beitrag „Mil etter mil“ war hier ein Riesenhit.

Und was für ein Skandal ist eigentlich bei der Vorentscheidung 1983 passiert, die Du ja eigentlich mit der Nummer „Do re mi“ gewonnen hast?

Das war auch 'ne komische Geschichte. Ich hatte einen Vertrag bei der Polydor, dass ich bei der deutschen Vorentscheidung in München singen sollte. Das Lied (Anm.: „Wir beide gegen den Wind“) hat mir sehr gut gefallen, und das Besondere daran war ja, dass ich es mit meinem Sohn Dan singen sollte. Also ich freute mich wirklich schon darauf. Etwa zur gleichen Zeit überredete man mich, am „Melodi Grand Prix“ teilzunehmen. Sogar die Platte „Do re mi“ war schon erhältlich, als man mir mitteilte, dass ich mich nicht an zwei nationalen Ausscheidungen beteiligen darf.

Da nun der deutsche Vertrag früher unterzeichnet war, entschied ich mich dann auch für die Vorentscheidung in München. Also, es war total chaotisch.

Der Titel „Do re mi“ wurde aber zum norwegischen Wettbewerb zugelassen, und ich wurde durch meinen guten Freund Jahn Teigen ersetzt. Jedoch unterstützte ich ihn dann, indem ich im Backgroundchor sang.

Und 1992 war Deine vorläufig letzte Teilnahme an der norwegischen Auswahl zum Grand Prix. Was bewog Dich, sich als etablierter Star noch mal einer Jury zu stellen?

„Du skal få din dag i morgen“ war wirklich ein flotter und sehr eingängiger Titel. Ja, was hat mich damals bewogen teilzunehmen? Es gab schon einen Grund. In den Jahren zuvor traute sich eigentlich kein Star, der sich schon einen Namen im Musikgeschäft gemacht hatte, am „Melodi Grand Prix“ teilzunehmen.

Und ein paar Kollegen von mir wollten das wieder ändern, und so kam es, dass sich 1992 auch wieder bekanntere Namen im Starterfeld befanden, allerdings war ich schlussendlich wieder nur Dritte. Aber das war für mich gar nicht entscheidend, da für mich einfach der Spaß an der Sache im Vordergrund stand. Und ich wusste, dass das Lied gut war und wollte es einfach den Leuten präsentieren, ohne über mögliche Gewinnchancen zu spekulieren.

Wusstest Du eigentlich, dass Du mit diesem Titel den „Second Chance Contest 1992“, bei dem die am Song Contest teilnehmenden Länder ein Lied der nationalen Vorentscheidung einreichen können, gewonnen hast?

Siehst Du, auch mein ältester Sohn findet das Lied total toll, und er bedauert immer, dass es nie auf einer offiziellen Single erschienen ist. Vielleicht hole ich das ja noch nach. Ich hab' ja noch viel vor mir.

Womit wir beim nächsten Thema wären. Du nimmst gerade hier in Oslo eine neue CD auf. Stimmt es, dass es sich dabei um eine Kinder-CD handeln soll?

Es stimmt, dass man mich schon seit Jahren fragt, ob ich nicht wieder eine Party-CD für Kinder produzieren will. Bis in die frühen Achtziger Jahre habe ich nämlich immer wieder Musikprojekte mit Kindern gemacht.

Die neue CD wird „Du og jeg og vi to!“ heißen und soll alle möglichen Altersgruppen ansprechen, denn ich singe sowohl langsame Nummern wie zum Beispiel die norwegische Fassung von „Somewhere over the rainbow“, als auch so richtig schwungvolle Lieder wie die neue Fassung von meinem Hit „Jeg og du og vi to“ aus den Siebziger.

Außerdem singe ich noch die norwegische Fassung der Udo-Jürgens-Nummer „Mit 66 Jahren“ (Anm.:

„Seksoseksti“). Immer wenn wir uns treffen, wundert Udo sich, wo das viele Geld herkommt, denn ich hatte schon einige Erfolge in Skandinavien mit Coverversionen seiner deutschen Hits. Für Dich wird dann noch die Nummer „Vi gratulerer“ von Interesse sein, da es sich hier um den Grand Prix-Titel von Cliff Richard handelt.

Also singst Du „Congratulations“?

Ja genau! Das Lied wird in Form eines Geburtstagsmedleys ebenfalls auf die Platte kommen.

Wie bist Du mit der bisherigen Produktion zufrieden?

Es verläuft eigentlich alles nach Plan, obwohl wir letzte Woche einen Kinderchor hatten, der mich mächtig auf Trab hielt. Also die waren wirklich sehr frech und vorlaut und haben unsere Produktion ein wenig in Rückstand gebracht. Und das muss ich eben jetzt alles wieder aufholen.

Aber die CD soll erst so rund um Weihnachten erscheinen, und das sollte sich dann doch ausgehen.

Du hast in neun verschiedenen Ländern Platten veröffentlicht (Anm.: Dänemark, Deutschland, England, Luxemburg, die Niederlande, Norwegen, Österreich, Schweden und die Schweiz). Hast Du da eigentlich nie die Übersicht verloren?

Mein Fanklub hier in Norwegen hat einmal nachgezählt, wie viele Einzelspuren ich in meiner Karriere aufgenommen habe,

und es gibt ja schon über siebenhundert davon. Mittlerweile hab' ich selber angefangen, meine eigenen Platten zu sammeln, da am Anfang alles viel zu schnell ging. Durch die vielen Länder, in denen meine Produktionen veröffentlicht wurden, kann es schon vorkommen, dass mir einige Pressungen fehlen.

Neben der deutschen Version von „Ein Hoch der Liebe“ wurden ja auch noch mit Dir eine schwedische und eine norwegische Fassung des Eurovisionsschlagers produziert. Es gibt schon lange eine Frage, die ich Dir daher stellen wollte: Ist es wahr, dass es auch eine dänische und eine spanische Version von „Ein Hoch der Liebe“ gibt?

Ehrlich gesagt, weiß ich auch das nicht so genau. Eine dänische Version? Na ja, das wäre möglich, aber an einen spanischen Text kann ich mich im Moment überhaupt nicht erinnern. Möglich wäre es aber, dass es wer anders nachgesungen hat. So sagt man das in Deutsch, oder?

Welche Pläne hast Du für die Zukunft?



René Kern, Wencke Myhre und Markus Tritremmel (von links nach rechts) beim Treffen zum Interview.

Wie gesagt, werde ich Ende des Jahres mehrere Gastauftritte in norwegischen Shows haben, um die neue CD vorzustellen. Im Frühjahr 2002 werden dann einige Folgen einer großen Familienshow aufgezeichnet, die ich moderieren werde. Und zu der Zeit werde ich auch für das deutsche Fernsehen eine Comedy-Serie drehen. Carmen Nebel wird ebenfalls mitwirken.

Du kannst wirklich auf eine tolle Karriere, die sich mittlerweile schon auf über fünf Jahrzehnte erstreckt, zurückblicken. Was ist das Geheimnis Deines Erfolges?

Das ist eine Frage, die Dir eigentlich nur mein Publikum und meine Fans selber beantworten können, denn es liegt ja an ihnen, ob sie jemanden auch nach so vielen Jahren gern sehen. Ich komme nach wie vor gern nach Deutschland.

Ich danke Dir für das Gespräch und wünsche Dir alles Gute für die neue CD. (mt)

CD-Tip:

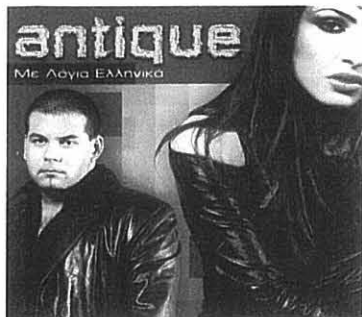
WENCKE MYHRE - DU OG JEG OG VI TO!

BSCD 1044 Egmont Scieforlaget AS (c+p 2001)



ANTIQUÉ - Melogia Ellinika

CD: V 2 Records, VTG 8031-2



Rechtzeitig zum vergangenen Weihnachtsgeschäft haben sich Antique bei ihren Fans mit ihrer neuen CD, ihrer dritten Komplett-CD überhaupt, zurückgemeldet. „Melogia Ellinika“ enthält 10 Lieder, davon sechs Neuaufnahmen und vier extended oder remixed Versions von älteren

Antique-Nummern. Sieht man von der ersten Nummer ab, ist alles ausschließlich auf griechisch gesungen. Die Mehrheit der Lieder ist im mid- oder uptempo-Stil vorgetragen, fallweise mit stärkerer Anlehnung an typisch griechische Klänge, so etwa bei „Me logia Ellinika“, dem Lied, das Pate für den Namen der Gesamt-CD stand oder noch stärker bei „Kainorugia agapi“, also vertraute Bouzouki-Klänge in typischer Antique-Manier. Track 1, „Follow me (Oti theleis)“, mit englischem Refrain, ist auch als Maxi CD-Single erschienen, wobei diese nicht unbedingt zu empfehlen ist, da sie nur zwei Versionen enthält. Außerdem wurde „Follow me“ bereits auf ihrer CD „Die for you“ veröffentlicht. Ab Lied Nummer fünf wird's dann ein bißchen härter und techno-artiger. Das besondere an dem doch recht achtbaren Track fünf „Adiko kai krima“ ist der Special Guest: keine geringere als die große Keti Garbi hat sich hier Elena und Nikos als Gesangspartner zur Verfügung gestellt. „Ligo, ligo“ ist in einer Sechs-Minutenversion abgemischt, weitere gutbekannte Nummern in neuer Fassung sind: „Opa, opa“, „Dinata, dinata“ und „Mera me ti mera“. Die CD schließt mit zwei Video-Clips: „Follow me“ und „Die for You“.

Fazit: Für Fans natürlich ein Muss, schon im Hinblick auf die Neuabmischungen der großen Antique-Hits. Objektiv betrachtet ist es eine gut gelungene CD, leider aber mit 45 Minuten Spielzeit (plus Videos) eher kurz geraten. (ew)

Bewertung: ***

KETI GARBI – Apla ta pragmata

CD: Sony Music, COL 506144-2



Keti Garbi, neben Anna Vissi und Despina Vandi die dritte im Bunde der griechischen Pop-Göttinnen. Ihre letzte CD aus dem Jahre 2000 „To Kati“, mit dem gleichnamigen Titelsong „To Kati“, der sowohl beim Grand Prix d'Autriche als auch beim OAGE Song Contest 2000 eingereicht wurde, >>

Unter dieser Rubrik stellen wir Euch künftig CD's, Maxi-CD's und DVD's von ESC-Stars vor.
Kritiken von: ew, fg, ht

Die Bewertung:

- ***** Großartig! Ein Muss!
- **** Sehr gut gelungen, empfehlenswert!
- *** OK, gute Produktion!
- ** Wer's mag...
- * Absoluter Mist! Hände weg!

>> war überhaupt das erfolgreichste Album in Griechenland und konnte die Ehre für sich in Anspruch nehmen, als einzige CD in 2000 Dreifach-Platin zu erobern. Nun hat die große Keti Garbi Ende des Vorjahres eine neue CD veröffentlicht, die, zumindest was die Quantität betrifft, keine Wünsche offenläßt: Keti Garbi pur mit 31 brandneuen Liedern auf zwei CD's mit einer Gesamtspielzeit von über zwei Stunden. CD 1 beginnt mit „Apla ta pragmata“, eine ganz ausgezeichnete Pop-Nummer, die der Doppel-CD auch den Namen gab. Bei Lied Nummer 2 wird es ein bißchen ruhiger: „Otan se hriazomai“ ist eine hübsche Pop-Ballade, um dann gleich wieder beim nächsten Lied „Kraigion“ voll durchzustarten. Und wie ein griechischer Dance-Song im Latino-Stil klingt, kann man bei Lied Nr. 5 „Esi tha hasis“ hören. Einer der Hits auf der CD wird sicher „San ton ehtro“ sein, ein heißer Rembetiko, diese auch bei uns bekannte Spielart populärer griechischer Musik. „Adiko kai krima“ nennt sich ein sehr cooler Club/Dance Track, der gemeinsam mit Antique gesungen wurde und auch auf deren CD zu finden ist. CD 1 endet mit dem englischen Titel „You and me you and I“, wobei lediglich der Refrain auf Englisch gehalten ist und an dieser Stelle einmal hervorgehoben werden muß, daß die gesamten 2 CD's auf griechisch gesungen werden.

Die zweite CD setzt das Konzept fort, also: man nehme ein paar Lieder mit den typischen griechischen Klängen, vorzugsweise Rembetiko-Musik, weiters vereinzelt einige langsamere eingängige Pop-Balladen, ein paar schnellere Pop-Songs und last but not least eine Handvoll sehr cool arrangierte Dance-Songs. Dieser Misch-Masch mag nicht jedermanns Sache sein, aber dem Rezensenten gefällt's. Die zweite CD endet mit „Ti teloune ta matia sou“ (Was deine Augen wollen), einem Duett mit Exis, einer griechischen Rockband und vielleicht die beste Nummer überhaupt. Nicht zufällig gibt es davon auch eine Single-Auskoppelung ergänzt um zwei Dance-Versionen und zwei neuen Liedern.

Fazit: Die Doppel-CD ist eine reife Leistung einer großen Sängerin und kann allen Keti Garbi Fans und den Liebhabern griechischer Popmusik ans Herz gelegt werden. Wer aber die Musik von Keti Garbi zum ersten Mal erkunden will, für den eignet sich wahrscheinlich die vorangegangene CD „To Kati“ dafür besser. (ew)

Bewertung: ***

ANNA VISSI - Mala i mousiki tou anemou

CD: Columbia COL 672309-2

Die Verkaufserfolge der letzten Veröffentlichungen von Anna Vissi sind wahrlich beeindruckend: Sechsfach-Platin für „die Doppel-CD „Kravgi“, Vierfach-Platin für die Maxi-CD „Agapi Ipervoliki“, Platin für das internationale Album „Everything I am“ und Gold schon nach wenigen Tagen für die Single „Mala“. Anna Vissi steht zur Zeit im Pallas Theater in Athen als Hauptdarstellerin in dem gleichnamigen Musical auf der Bühne. Es ist ein sehr ernster Stoff, der hier musikalisch >>>



>>> umgesetzt wurde: die wahre Geschichte von Malet Zimmetbaum, einer Jüdin im KZ-Frauenlager Birkenau. Sie verliebt sich in Edek, einen polnischen Arbeiter, der ebenfalls im KZ eingesperrt ist. Edek ist Mechaniker und hat durch seine Arbeit freien Zugang zu großen Teilen des Lagers. So lernen sich

Edek und Malet kennen und lieben. Ihnen gelingt, als SS-Offiziere verkleidet, die Flucht aus dem Lager. Aber die Freiheit währt nur einen Monat lang: Sie werden wieder gefangengenommen und grausam getötet. Nikos Karvelas versuchte diese berührende Liebesgeschichte musikalisch umzusetzen und zeichnet auch für den Text verantwortlich. Anna Vissi spielt und singt mit 65 Schauspieler-Kollegen, Musik- und Theaterszenen wechseln sich immer wieder ab. Ein mittelgroßes Symphonieorchester von 35 Mann sorgt für die musikalische Begleitung.

Die Single enthält vier Tracks: I mousiki tou anemou (die Musik des Windes), das Leitthema des Musicals, sehr wirkungsvoll von Anna Vissi vorgetragen, ist in einem zweiten Track auch als Instrumentalversion vorhanden. O Eroti (oh Liebe) verbindet die Expreßivität von Baßgeigen mit der Ausdrucksstärke der Sängerin, die dem Lied eine melancholische, aber zugleich feierliche Stimmung verleiht. Bei „Gaiena on eiro“ (wir leben für einen Traum) dominieren die Streicher im Orchester, die Stimme von Anna Vissi paßt mit dem satten Orchesterklang besonders gut zusammen. Fazit: Etwas für Musical- und Anna Vissi Fans. (ew)

Bewertung: ***

MICHELLE - Live

DVD: EMI 4926189 (VHS: EMI 4926183)



Fans von Michelle kommen mit dieser DVD voll auf ihre Rechnung: Auf fast 90 Minuten Spielzeit kann man das Live-Tournee-Konzert 2001 nachholen, falls man es versäumt haben sollte. Fast all ihre Hits wie „Wirst du noch da sein“, „Traumtänzerball“, „Wie Flammen im Wind“ und natürlich „Wer Liebe lebt“ werden auf dieser DVD zelebriert. Michelle zeigt sich in stimmlicher Hochform. Ein wenig Kritik gibt es nur für die etwas unnatürlich wirkenden Ansagen zwischen den Liedern. Neben Hintergrundinfos, Videoclips (!), Interviews, einer Fotogalerie sowie einem Steckbrief befindet sich auf dieser DVD auch noch ein Grand-Prix-Special. Schöne Sache! (fg)

Bewertung: ****

KURZ & BÜNDIG



AZUCAR MORENO - Únicas

CD: Sony-Epic EPC 504372 2 (2001)
11 Songs der beiden „Senoritas“ in gewohnter Manier! Olé!!!
www.azucarmoreno.com

DANA INTERNATIONAL - More and more

CD: NMC-Music 20569 (2001)
„La Diva“ gibt 13 Songs in hebräischer Sprache. Alles in gewohntem Dana-Stil, keine Überraschungen. Gut.
www.nmc-music.co.il



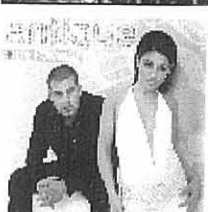
ONE - One

CD: EMI-Minos 7243 5 27688 2 0 (2000)
13 griechischsprachige Songs und ein Video der Boyband, die Zypern beim ESC'2002 vertreten wird.



ONE - Moro mou

CD: EMI-Minos 7243 5 34293 0 0 (2001)
Die Nachfolge-CD enthält sogar 15 Songs plus einem Video. Allein schon fürs Cover ein Bonus-Stern! Hot!



ANTIQUE - Die for you

CD: Bonnier Music 33420233 (2001)
11 absolut gelungene Songs plus 2 Bonustracks plus Video von „Die for you“. Leider letzten Sommer nur in Schweden erschienen. Ein Muss!



FRIENDS - Listen to your heartbeat

CD: Mariann Grammofon MLPCD 3274 (2001)
15 Happy-Popsongs von Friends (ESC'2001), auf einem Song stimmlich unterstützt von Jean Pierre Bada (Ex-„Army of Lovers“). Schwedenpop pur!



BUCKS FIZZ - Are you ready?

CD: BMG-Camden 74321 789522 (2000)
Das erfolgreichste Album des Quartetts aus dem Jahr 1982 (inkl. Land of make believe) wurde letztes Jahr erstmals auf CD rausgebracht. Es gibt 5 Bonustracks, wobei auch ein bisher unveröffentlichter Song (What's love got to do with it?) zu hören ist. Für Fans Pflicht, da auch in „good old Austria“ erhältlich!



LARA FABIAN - Nue

CD: Universal-Polydor 589 235-2 (2001)
„J'y crois encore“ und „Immortelle“ waren recht erfolgreiche Singles aus diesem Album, das aber eher langatmig geraten ist. Das englischsprachige Vorgängeralbum war um Klassen besser. Leider fad.
**



GAROU & CELINE DION - Sous le vent

CD: Sony-Columbia 672099 2 (2001)
Die Babypause war ihr doch zu lang, daher schnell ein Duett mit Superstar „Garou“ aufgenommen und auf Platz 1 in Frankreich, Top 3 in der Schweiz und was weiß ich noch wo... Inklusive Video!
Merci à vous, Madame!

CORINNA MAY - I can't live without music

CD: BMG-Jupiter 74321 92060 2 (2002)
Der deutsche Beitrag 2002 in 5 Mixes, Album gibt's auch schon. Tüchtig!

IM GESPRÄCH MIT... CHRISTER BJÖRKMAN & ILIA LUGATCHENKO

Bei jeder ESC-Woche kann es leicht passieren, ehemalige Teilnehmer zu treffen, die aus diesem oder jenem Grund auch mit dabei sind. So erkannte ich in Kopenhagen letztes Jahr in der Menge sofort Christer Björkman (Schweden 1992) und bat ihn um ein kurzes Interview:

OGAE: Hallo was führt Dich nach Kopenhagen?

Björkman: Ich bin mit der schwedischen Delegation hier und schreibe für ein Musik-Magazin.

Woher kommst Du?

OGAE: Österreich.

Björkman: Ahh wie Tony Wegas!

OGAE: Kannst Du Dich noch an ihn erinnern?

Björkman: Natürlich, wir hatten die gleichen Ziele, nicht miteinander, aber wir wollten dasselbe (mit einem Augenzwinkern). Wir hatten viel Spass, haben die gleichen Parties besucht, nahmen viele Drinks zusammen und lachten viel! Schade, dass Österreich nicht so erfolgreich ist bei der Eurovision.

OGAE: Woran glaubst Du kann das liegen?

Björkman: Ich sehe die Eurovision schon seit 1967, und für mich ist es wie Folklore, in den 70ern – sie hatten alle so komische Instrumente auf der Bühne, es war vielleicht auch die Zeit damals.

OGAE: Wir sprechen über österreichische Beiträge?

Björkman: Ja, die waren meistens immer aus der Reihe, ich weiß nicht, vielleicht hat es auch mit der Sprache zu tun. Deutsch ist nicht sehr hübsch beim Singen. Ich glaube man kann es mit dem unmöglichen finnischen Klang vergleichen. Vielleicht nicht für dich, weil Du deutsch sprichst. Es klang alles immer irgendwie bombastisch.

OGAE: Bist Du glücklich über die Sprachenregelung?

Björkman: Ich habe immer die Schweiz beneidet, für die Möglichkeit aus vier Sprachen zu wählen. Und jedes Mal wenn sie französisch oder italienisch sangen, waren sie besser als mit Deutsch. Aber ich bin nicht so besonders glücklich über



die freie Sprachenwahl. Man verliert die kulturellen Unterschiede und das ist langweilig. Das war immer der größte Spaß bei der Eurovision.

OGAE: Glaubst Du, dass die heurigen Beiträge moderner geworden sind?

Björkman: Es ist wie jedes Jahr, sechs bis sieben Lieder versuchen in ganz Europa anzukommen. Aber ich glaube, die Zeit ist vorbei, dass ein Eurosong weltweit ein Hit werden könnte. Mit etwas Glück kannst Du einen Sommer-Disko-Hit haben, wie z.B. heuer die Griechen, die in ganz Europa in den Night-Clubs gespielt werden könnten. Die haben auch den Vorteil, dass sie bereits bei einigen Leuten bekannt sind. Sollten sie gewinnen, wäre das sehr gut für die Eurovision.

OGAE: Dein Platz 1992 war nicht so besonders, wie erklärst Du Dir das im Nachhinein?

Björkman: Es kommt darauf an, wie Du das Ergebnis liest!! Wenn Du es auf dem Kopf stellst ist es großartig (lächelt). Es gibt einige gute Erklärungen dafür, es hätte mir z.B. damals geholfen in französisch zu singen. Es wäre ein typische französische Ballade gewesen. Schließlich bekam ich sogar Punkte aus Frankreich, ich lebte damals schon fünf Jahre dort.

OGAE: Du warst der Lokalmatador, hattest Du nachher Schwierigkeiten?

Björkman: Das Problem war, dass jeder überzeugt war, ich würde unter die ersten drei kommen! Jeder glaubte, die Bronzemedaille wäre das

schlimmste, was passieren würde! Danach waren alle auf meiner Seite, jeder fühlte sich persönlich benachteiligt.

OGAE: An welchen Song kannst Du Dich noch am besten erinnern?

Björkman: Der einzige, den ich wirklich mochte, war „Rapsodia“ von Mia Martini. Ein wirklich wunderschönes Lied. Ich hasste Linda Martin. Meiner Meinung nach hat sie eine fürchterliche Stimme – krächzend und kalt! Zum 40. Jahrestag der Eurovision machte ich eine Fernsehshow in Schweden. Einer der Gäste war Johnny Logan, und er wollte „Hold me now“ und „Why me?“ singen. Ich fragte ihn, ob es nicht besser wäre, seine beiden Gewinner-Songs zu singen. Im Gegenzug fragte er mich, ob ich ihn jemals „Why me?“ singen hörte. Er meinte, wir sollten uns nach der Probe entscheiden.

Er sang es wunderbar und meinte danach, meine Zweifel gut verstehen zu können. Er hätte solange verzweifelt versucht, aus Linda die richtigen Emotionen herauszuholen, aber es ging einfach nicht. Von heuer liebe ich das französische Lied. Sie hat Starqualität und ich würde gerne nächstes Jahr nach Paris fahren.

OGAE: Ich mag total dein VE-Lied von 1999 „Välkommen hämm“.

Warum kam dieser Song beim schwedischen Publikum nicht an?

Björkman: Es war ein tolles Lied, nur die Medien störte der Text. Es

geht um Liebe zwischen zwei Männern. Normalerweise ist Schweden ein freizügiges Land, aber nur in den Städten, und von denen hat niemand für mich angerufen.

OGAE: Stimmt es, dass Du am deutschen Clubtreffen teilnimmst?

Björkman: Ja, ich habe bereits das Flugticket. Ich werde am 6. September 2001 in Hamburg sein und ich freue mich schon sehr darauf.

OGAE: Danke für die Zeit und noch viel Spass hier.

Björkman: Danke Dir auch!

Ebenfalls in Kopenhagen während der Probewoche traf ich auch aktuelle Teilnehmer vom ESC 2001, wie den Leadsänger Ilija Lugatchenko der russischen Formation Mumiy Troll (siehe Foto rechts). Hier mein Smalltalk mit ihm von damals im Wortlaut:

OGAE: Worum geht es im Text zu deinem Lied?

Ilija: Normalerweise, wenn ich einen Liedtext schreibe, denke ich an meine eigenen Eindrücke, oder an Dinge, die in meinem Leben oder in denen von Freunden passiert sind! Dann denke ich darüber nach, was sie bedeuten oder vielleicht prophezeihen könnten. aber letztendlich liegt es an jedem Zuhörer selbst, seine eigenen Ideen einzubringen! Das macht es einfacher für mich.

OGAE: Lebst du in Moskau?

Ilija: In Moskau ist unsere Basis, weil es der beste Ort Rußlands für die Musikindustrie ist. Aber meistens sind wir auf Tour. Wir kommen alle aus Wladiwostok!



OGAE: Ist die Eurovision populär in Rußland?

Ilija: Ja, immer mehr, von Jahr zu Jahr, und es ist eine Ehre und Spaß zugleich für uns dabei zu sein!

OGAE: Welchen Platz erwartest du dir für Samstag?

Ilija: Den ersten natürlich! Von den anderen Songs mag ich ehrlich gesagt den deutschen am meisten! Sie besitzt eine große Ausstrahlung! Ich mag ihre Stimme, überhaupt mag ich Lieder in deutsch! Ich verstehe zwar kein Wort, aber das macht nichts, man muß Lieder fühlen können!

OGAE: Kennst du Österreich?

Ilija: Ja natürlich, war aber nie da. Habe aber Freunde aus Österreich! Die Mädchen sollen dort sehr lustig sein.

OGAE: Danke und viel Glück für Samstag!

KARAOKE-MASTERS 2001: THE RESULTS

Am 27. Oktober 2001 fand das von vielen mit Spannung erwartete 2. Finale der OGAE Austria Karaoke-Meisterschaften statt. Insgesamt hatten sich 8 Teilnehmer für dieses Finale qualifiziert, wobei Eva Anderwald als Vorjahressiegerin einen Fixstartplatz hatte. Wie erwartet, gab es um den Sieg einen Zweikampf zwischen den Vorgruppenersten Abhijit Mitra (qualifizierte sich mit „Mere lapsed“) und Alfred Griesebner (qualifizierte sich mit „Macedonienne“) bei dem sich letztendlich doch überlegen Abhijit mit „Somewhere in Europe“ durchsetzte und sich den 2. Karaoke-Masters Pokal holte. Platz 3 ging an die Titelverteidigerin Eva Anderwald mit „Don't play that song again“. Insgesamt war es eine Veranstaltung auf höchstem Niveau. Sowohl Teilnehmer als auch die zahlreichen Gäste kamen voll auf ihre Kosten. Neben den wirklich tollen Darbietungen der Finalisten gab es dann noch einen besonderen Leckerbissen als Pausenfüller, der das Publikum zum Brodeln brachte... Interessierte können sich das Video zu diesem Finale bei unserem Videoserviceleiter René Kern bestellen. Anbei auch das Ergebnis im Einzelnen. All jenen, die in diesem Jahr die hinteren Ränge belegten, sei als Trost gesagt, dass auch sie große Sieger sind, alleine schon durch das Erreichen des Finales! (fg)

DAS ERGEBNIS DER KARAOKE - MASTERS 2001

1.	Abhijit Mitra	Somewhere in Europe	357 Punkte
2.	Alfred Griesebner	My star	272 Punkte
3.	Eva Anderwald	Don't play that song again	250 Punkte
4.	Thomas Biegler & Hannes Schweiger	Zbudi se	212 Punkte
5.	Franz Schwarzingler	Where are you?	206 Punkte
6.	Marion Dworzak	Sentiments songs	170 Punkte
7.	M@M featering		
	Neu-Rotic	Queen of light	169 Punkte
8.	Doris Saurer	Once in a lifetime	118 Punkte

OGAE-VIDEOSERVICE

Unser Club hat ein großes Videoarchiv rund um den ESC. Wir können alle Contests außer 1956 und 1964 anbieten.

Es gibt eine Videoliste, die diesem Heft beiliegt. Falls nicht, könnt ihr sie gerne bei mir anfordern. Die Liste wird zwei Mal jährlich aktualisiert. Als zusätzliches Service könnt ihr auch im Internet auf unsere Homepage surfen und dort die Daten abrufen!

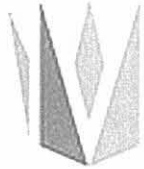
Hilfreich wäre, wenn ihr mir mitteilt, welche Sendungen für das Archiv von Interesse sind, damit ich recherchieren kann. Auch wenn ihr glaubt, selbst Aufzeichnungen zu haben, die für den Club wertvoll sind, kontaktiert mich bitte. Helft bitte mit, unser Archiv zu aktualisieren und zu vergrößern. Meine Anschrift findet Ihr unter "Teamkontakte" in diesem Heft.

René Kern

Bestellungen:
 Brieflich an Karl Gartler, Nödlgasse 8/1+6, 1160 Wien
 oder per email an K.Gartler@chello.at
 oder per SMS an 0664/6551073

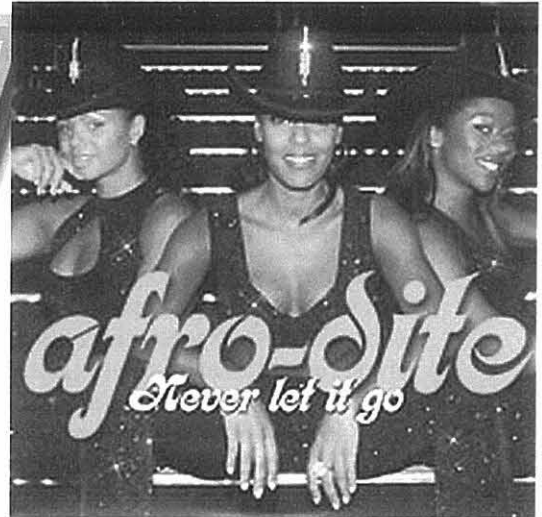
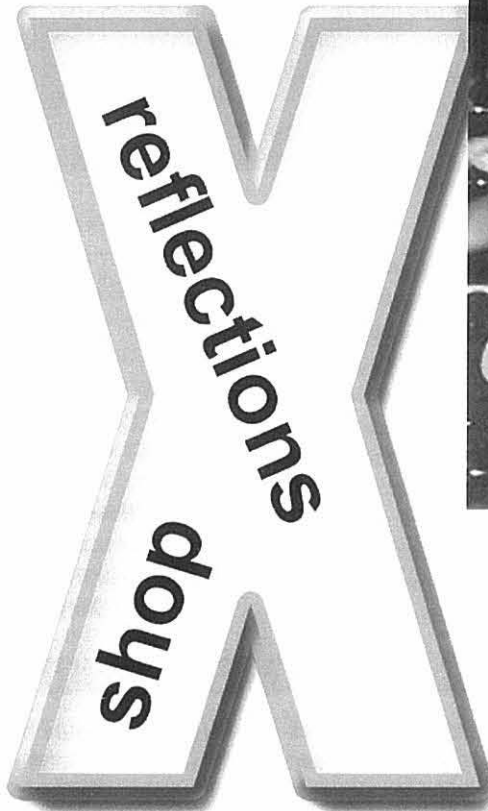
Die bestellten CDs werden an Vereinsmitglieder mit Zahlschein zugeschickt,
 Porto und Verpackung nicht im Preis inkludiert!

MELODIFESTIVALEN 2002
 DOPPEL CD, Vorausscheidung
 Schweden 2002, Preis 21€



MELODIFESTIVALEN
 2002

DOPPEL CD ALLA SVEDESKA



Afro-Dite
 Never let it go
 Schweden 2002
 CD Single, 5 Tracks
 Preis 6 €



Malta Song for Europe
 CD Vorausscheidung
 Malta 2002
 Preis 10 €



Ira Losco
 7th Wonder
Ira Losco
 7th Wonder
 Maltesischer Beitrag 2002
 CD Single
 4 Tracks
 Preis 7 €

ALLE SIEGER
 DES DEUTSCHEN
**GRAND
 PRIX**
 1956 - 2000

**Alle Sieger des
 Deutschen Grand Prix
 1956-2000**
 Doppel CD
SONDERANGEBOT
 Preis 15 €

NICOLE, STEFAN RAVI, GERD HORN, SCHROTZ WIND,
 BRUNGA-SKORBERG, MÜNCHENER FREIHEIT, NINO DE ANGILO,
 INGRID FISCHER, MARY ROOFS, HOFFMANN & HOFFMANN,
 KATAFESTIN, TUSCHINGERS MIAS, SILBERGONDENDON,
 LES HUMPHRIES SINGERS, LITTE, SWIMMBADE,
 WENCKE MYTHO, AUGUST ESKESS, ALICE & ELLEN KÄSSE,
 ...

DER "OGAE SONG AUSTRIA 2001": ZABINE

Zur österreichischen Vorauswahl zum OGAE Song Contest 2001 wurden 23 Lieder eingereicht. Da aber nur 20 Lieder am Wettbewerb teilnehmen konnten, mußten drei ihre Chancen bereits vorzeitig begraben. Die österreichische Musikszene wurde durch eine Vielzahl von Musikrichtungen repräsentiert, und die Stilrichtungen reichten vom traditionellen Schlager über Ethno-Pop, Folk, Rap, HipHop, Chanson und Hymnen bis hin zum Heavy Metal. 28 Juroren aus 4 Ländern entschieden über Sieg und Niederlage.

Die altbewährten Teilnehmer – wie Simone oder Udo Jürgens – legten eine Schaffenspause ein, aber das illustre Feld war bunter denn je zuvor. Petra Frey, Harri Stojka und die als Alpine Sabine bereits bekannte, aber unter ihrem „neuen“ Namen antretende Zabine waren mit jeweils zwei Titeln vertreten. Unter den restlichen Startern fanden sich renommierte Namen, wie z.B. Marianne Mendt, Georg Danzer, Sandra Pires, Alfons Haider, Drahdwaberl, Bluatschink oder Hubert von Goisern. Auch das in letzter Zeit überstrapazierte „Reality-TV“ hinterließ seine Spuren: Walter aus „Big Brother“ und Max aus „Taxi Orange“ boten ihr mehr oder weniger vorhandenes Talent dar, und die Formation Ohrrausch war mit dem Titelsong von „Taxi Orange“ vertreten. Das Rennen war somit offen wie nie zuvor.

Und auch die Punktwertung war spannend wie nie zuvor. Anfänglich pushte die Schlagerfraktion unsere ehemalige Grand-Prix-Starterin Petra Frey, die mit „Du bist da“ und großem Vorsprung davonziehen konnte. Doch die Anderen konnten aufholen, und am letzten Wertungstag lagen drei Lieder innerhalb von 5 Punkten. Die beiden Titel von Zabine waren Petra dicht auf den Fersen, und schließlich konnte Zabine mit „Transalpin“ einen knappen Sieg verbuchen. Sogar einen Doppelsieg, denn ihre zweite Nummer „Himmi“ konnte auch noch an Petra Frey vorbeispurten.

Harri Stojka und seine Backgroundformation Gitancoeur sorgten für ein Novum: Mit „Manushensa“ und „Gon shanel“ waren zum ersten Mal Lieder in der Sprache Romanes vertreten. Dies widersprach auch nicht den

Regeln des OGAE Song Contests, denn die Roma sind eine anerkannte Volksgruppe in Österreich, womit auch gegen ihre Sprache nichts einzuwenden ist. Er belegte übrigens die Plätze 4 und 6.

Zwei alte Haudegen des AustroPop – Marianne Mendt und Georg Danzer – taten sich zu einem Duett zusammen, sangen ein anspruchsvolles, unaufdringliches Liedchen und konnten sich schlußendlich auf Rang 7 platzieren. Sandra Pires, die sich bisher weigerte, auf Deutsch zu singen, und deshalb Österreich auch nicht beim Grand Prix 1995 vertrat (sie war eigentlich dazu ausersehen, „Die Welt dreht sich verkehrt“ zu singen), verblüffte uns mit ihrer ziemlich religiös angehauchten „Hymne des Lebens“, die auch noch einen Platz in den Top 10 erreichen konnte.

Zum ersten Mal war auch ein Mitglied der OGAE Austria in der österreichischen Vorentscheidung vertreten: Marion – regierende Vizemeisterin der österreichischen Karaoke-Meisterschaften – brachte eine Talentprobe und einen Interesse erweckenden Vorgeschmack auf ihre erste CD „Marion – The Album“ dar, das bereits in Fachkreisen auf äußerst positive Kritiken verweisen kann.

Zwei Titel hätten im Falle eines Sieges disqualifiziert werden müssen, und zwar die „Siegerstraße“ von Ohrrausch, denn hierbei handelt es sich um eine Coverversion des schwedischen Hits „Här kommer sommaren“ von den Balsam Boys, und Alfons Haiders „Abgeschminkt“, das eine Wiederaufnahme eines Liedes aus den frühen 80ern war.

Mit „Transalpin“ wurde eine äußerst außergewöhnliche Nummer als Vertreter Österreichs für den 16. OGAE Song Contest, den die Schweden in Umeå veranstalten



werden, ausgewählt. Zabine singt hierbei keinen wirklichen Text, sondern vereinigt die alpine Tradition des Jodelns auf moderne Weise mit Dancefloor-Rhythmen. Eine international produzierte Nummer, die jedoch ihre Wurzeln nicht verleugnet und auf die Österreich stolz sein kann.

Bernd aus Forchtenstein hat zum dritten Mal den Siegertitel eingereicht, weshalb der von der OGAE Austria gestiftete Pokal nun endgültig in seinen Besitz übergeht. (tb)

Infos für 2002 als Beilage im Heft!

Platz	Interpret(en) & Titel	Pkte	12er
1.	Zabine - "Transalpin"	171	5
2.	Zabine - "Himmi"	162	1
3.	Petra Frey - "Du bist da"	149	5
4.	Harri Stojka & Gitancoeur - "Manushensa (Miteinander)"	138	4
5.	Ohrrausch - "Siegerstraße"	117	1
6.	Harri Stojka & Gitancoeur - "Gon shanel (Wer weiß?)"	106	2
7.	Marianne Mendt & Georg Danzer - "Wird schon werden"	97	2
8.	Max - "Alle Menschen"	92	1
9.	Petra Frey & Oliver Haidt - "Titanic Teil II"	91	3
10.	Sandra Pires - "Hymne des Lebens (Bethlehem 2000)"	90	2
11.	DeDodorant - "Geh' zurück ins Radio!"	66	-
12.	Walter - "Ich geh' nicht ohne dich"	58	1
13.	Seer - "Die wilde Jagd"	47	-
14.	Alfons Haider - "Abgeschminkt"	44	-
15.	Drahdwaberl - "Böse"	41	-
16.	Marion & The Nylon Tilly Singers - "Sing-a-long with Marion"	38	1
	Mark Janicello - "Right now"	38	-
18.	Hubert von Goisern - "Da Dåsige"	32	-
19.	Bluatschink - "Lass sie leba"	31	-
20.	Mike Werner - "Endlich mit Herz"	16	-

GRAND PRIX D'AUTRICHE: "IRON TOWN - 12 POINTS!" ROMAN LESCHITZ GEWINNT DEN GPA 2001

Mit 44 Teilnehmern war unser hausgemachter Song-Contest für persönliche Musikgeschmäcker wieder ähnlich beliebt wie schon den Jahren zuvor, was das Erreichen der Finalrunde erschwerte. Nur Doppel- und Vorjahressieger Thomas Biegler konnte seinen Beitrag fix im Finale wissen.

Alle anderen mussten sich über eine Vorrunde qualifizieren. Da jeder Teilnehmer zwei der drei CDs mit den Vorrundenliedern bewerten durfte, entstand ein früher Eindruck über das heurige Niveau. Jeder entschied sich nach eigenem Gutdünken für ein Lied. Stark vertreten waren Produktionen aus den vergangenen drei Jahren. Zwei Mitglieder gruben tiefer in ihre Plattensammlung und fanden Lieder aus den Sechziger Jahren (Carmela Corren und Françoise Hardy). Auffallend oft vertreten waren Titel in französisch, da es sich offenbar herumgesprochen hat, dass man mit englischem Liedgut selten weit nach vorne kommt (Ich musste heuer sogar mit Barbra Streisand diese Erfahrung machen).

Gewonnen hat mit nur neun Punkten Vorsprung Roman Leschitz aus Eisenstadt mit dem Sommerhit aus Frankreich "Moi ... Lolita" von Alizée. Zur Zeit der Finalwertung war Alizée sogar in den Ö3 Austria Top 40 vertreten und kam im Dezember bis Rang fünf.

Wie beim ersten Sieg 1996 (Elfriede mit einem Lied von Andrea Bocelli) zeichnet sich der wahre Fan daurch aus, dass er Trends für ganz Österreich erahnt. Roman macht seit 1997 beim GPA mit, schaffte es immer ins Finale und erreichte bereits in den beiden Vorjahren durch Steps bzw. One More Time Rang fünf respektive neun.

„Moi ... Lolita“ wäre um ein Haar ein von einem anderen Teilnehmer eingereicht worden. Auch Peter Debenjack wollte dieses Lied nominieren, war aber um ein paar Tage zu spät dran und musste ein anderes Lied nachreichen. Pikanterweise wurde er mangels Finalwertung disqualifiziert.

1.	ROMAN (Eisenstadt)	Alizee / Moi ... Lolita	169
2.	ERICH (Wien)	Despina Vandi / Ipofero	160
3.	MARIO (Linz)	Elisa / Luce	136
4.	CHRISTIAN (D-Waldmünchen)	Barbados / Kom Hem	125
5.	SAMO (SI-Ljubljana)	Nusa Derenda / Ne klici me	117
5.	REINHARD (Wien)	Isabelle Boulay / Un jour ou l'autre	117
7.	HANNES (Wien)	Jeane Manson / Vis ta vie	102
8.	WOLFGANG (D-Hamburg)	Patrick Fiori / Terra humana	101
9.	MARTIN (D-Karlsruhe)	Sissel Kyrkjebö / One day	100
10.	SVEN (D-Bamberg)	Gigliola Cinquetti / Come viviamo questa età	99
11.	ROLAND (Brunn am Gebrige)	Anna Oxa / L'eterno movimento	97
11.	BERND (Forchtenstein)	Nina Proll / Belle de jour	97
13.	RENE (Graz)	Carmela Corren / Sag ihm nicht	92
14.	MARKUS STEPHAN (D-Schwandorf)	Annalisa Minetti / Due mondi	77
15.	FRANZ GRUBER (Hartberg)	Latifa / In schallah	75
16.	FRANZ SCHMIDT (Wien)	Alma / Malo po malo	69
17.	MANFRED (Wien)	Vanna / Daj mi jedan dobar razlog	66
18.	FRANZ SCHWARZINGER (Wien)	Goran Karan & Jelena Rado / Kada jesen dode	65
19.	THOMAS (Traiskirchen)	Gilla / Tu es	62
20.	MARKUS TRITREMMEL (Jennersdorf)	Wencke Myhre / Du skal fa din dag i morgon	61
21.	SÖREN (D-Frankfurt)	Roch Voisine / Héléne	59
22.	NICK (GB-Fordingbridge)	Kylie Minogue / On a night like this	58
23.	MICHAEL (Wien)	Army of Lovers / Carry my urn to Ukraine	47
24.	ALEXANDER (Allershausen)	Cora (?) / Au nom de l'amour	27
Disqu.	PETER (Hausmannstätten)	Mylène Farmer / Je te rends ton amour	84

Für Platz zwei reichte es bei Erich Waba und Despina Vandi „Ipofero“. Da Erich bereits 2000 Zweiter wurde und 1999 gewonnen hat, ist er der erfolgreichste Teilnehmer insgesamt und löst Thomas Biegler auf Platz eins der ewigen Bestenliste ab.

Mario Lackner schaffte mit dem Siegerlied des San-Remo-Festivals („Luce“ von Elisa) den dritten Platz. Leider ist Elisa sowie viele anderen Teilnehmer des San-Remo-Festivals hierzulande bedauerlicherweise nicht bekannt. Denn Italiener hat viel mehr zu bieten ausser Bocelli und Ramazzotti. Allerdings könnte RAI seine San-Remo-Schützlinge auch wieder ein Mal selber zu einem Grand Prix schicken...

Wie wir es oft vom Skisport gewohnt sind, so belegten auch beim Grand Prix d'Autriche drei Österreicher die Stockerlplätze.

Als Topfavorit galten die schwedischen Barbados, eingereicht von Christian Weiss. Ihr „Kom hem“ erhielt in der Vorrunde die meisten Punkte. Christian gelang immerhin Rang vier. Gewonnen haben die Schweden dann woanders (siehe Beitrag über *Second Chance Contest*, Anm.d.Red.). Platz fünf teilten sich Reinhard Frodl (Isabelle Boulay) und Samo Koler, der zu Recht voll auf sein Heimatland Slowenien setzte (Nusa Derenda). Für viele Mitglieder war es heuer die erste Teilnahme, am erfolgreichsten davon war Martin Huber auf Rang neun (Sissel Kyrkjebö).

Nach der telefonischen Wertung konnten die Surfer unserer Homepage die Top Five tippen. 26 Leute – nicht nur Teilnehmer des GPA – machten davon Gebrauch und setzten Barbados an die erste Stelle, Zweiter wurde Elisa und Dritter Despina Vandi. Auf den weiteren Plätzen folgten Gigliola Cinquetti, Mylène Farmer und Alizée. Während der eigentliche Sieger nur auf Rang sechs gesetzt wurde (auch in der Vorrunde schaffte „Moi ... Lolita“ nur Gesamt-Rang fünf), konnten die anderen Podestplätze erraten werden, wenn auch in umgekehrter Reihenfolge. Am nächsten an das tatsächliche Ergebnisse schaffte es Dirk Schmalenberg, der selber nicht im Bewerb vertreten war. Er gewann für 2002 eine kostenlose Teilnahme. (dd)

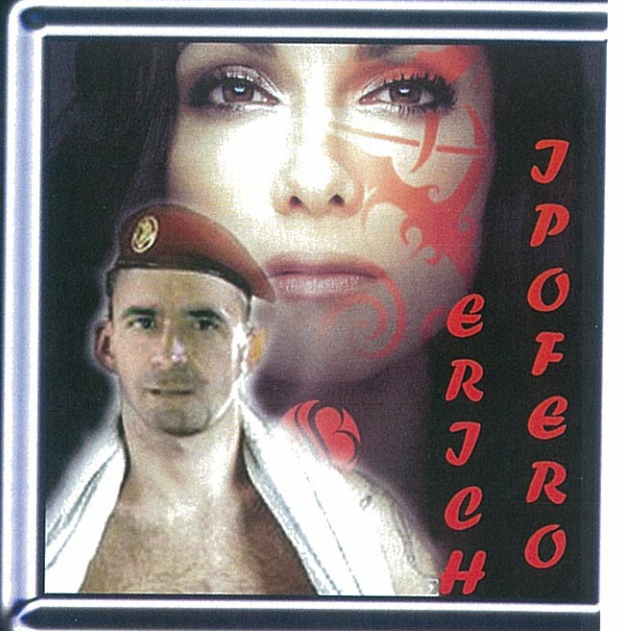
Infos für die Anmeldung zum Grand Prix d'Autriche 2002
findet ihr als Beilage in diesem Heft.

**GRAND PRIX D'AUTRICHE
2001**

**1. Platz
ALIZEE/Moi...Lolita
Roman Leschitz**



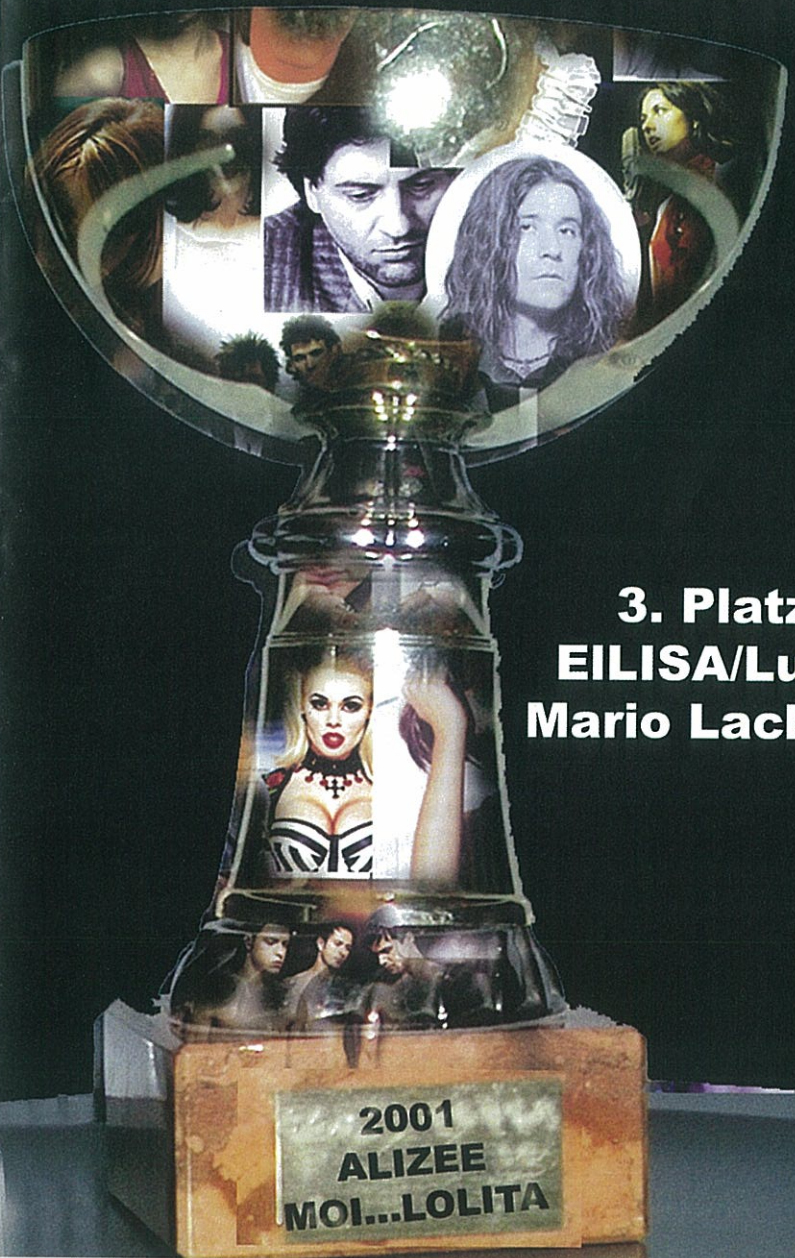
**2. Platz
DESPINA VANDI/Ipofer
Erich Waba**



**3. Platz
EILISA/Luce
Mario Lackner**



CLUB SONG OF THE YEAR



Eigentlich sollte es ein gefeiertes Jubiläum zum 15. Eurovision Song Contest werden. Doch lückenhafte Regeln, die im Vorjahr vier Siegerinnen verursacht und das gesamte Wertungssystem ad absurdum geführt hatten, und das Abdriften der Beiträge, weg vom klassischen Chanson in die Richtung der populären, oft seichteren Musik, stürzten den Grand Prix in eine tiefe Krise. Aus besagten Gründen boykottierten die skandinavischen Länder, Portugal und Österreich den Song Contest 1970. Der Grand Prix schien kurz vor seinem Ende zu stehen, und ein Ausweg aus dieser Krise war nicht abzusehen ...

Vier Sieger 1969 – vier mögliche Veranstalter. Schließlich konnte man sich einigen, daß der Song Contest 1970 in Amsterdam ausgetragen werden sollte, und zwar am 21. März – wie üblich ein Samstag Abend – im RAI Kongreßzentrum. Neben den Mitgliedsländern der EBU wurde der Song Contest nicht nur in diverse osteuropäische Länder übertragen, sondern zum ersten Mal auch nach Argentinien, Brasilien und Chile.

Die ganze Veranstaltung drückte das Lebensgefühl der frühen 70er Jahre aus, oder zumindest das, was man aus heutiger Sicht darunter versteht. Z.B. die Bühne, die von verschiedenen großen, metallenen, flexiblen Kugeln dominiert wurde. Die ganze Bühnendekoration krachte übrigens während einer Probe von der Decke, es kam jedoch niemand zu Schaden.

Auf Präsentatoren wurde gänzlich verzichtet. Dafür gab es aber eine Neuerung, die heutzutage nicht mehr vom Song Contest wegzudenken ist, und zwar die filmischen „Postkarten“, die jeweils vor den einzelnen Beiträgen die Interpreten vorstellten.

Nur 12 Länder schickten ihre musikalischen Landesmeister nach Amsterdam. Als Erste mußten die gastgebenden Niederländer auf die Bühne. Und zwar dem Zeitgeist entsprechend, wenn auch als gemäßigte, wohnzimmergerechte Hippies. Die Gruppe „The Hearts of Soul“ mit Frontsängerin Patricia (im Background die spätere zweimalige belgische Teilnehmerin Stella) nahm sich des damals so beliebten Themas des beginnenden Wassermann-Zeitalters an und gab in bewährter „Hair“-Tradition ihr „Waterman“ zum Besten. Das Ganze wirkte ziemlich zeitverzögert, ehe man am Ende im Zeitraffer die im Großen und Ganzen recht liebe Darbietung abrundete.

Der Schweizer Vertreter Henri Dès hatte sich offensichtlich vorgenommen, sich zum Vollidioten zu machen. Zumindest mußte das Publikum davon ausgehen, denn mit slapstick-artiger Choreographie versuchte er, die

Schwerkraft zu überlisten. Sein Lied „Retour“ erzählte von einem jungen Mann, der erst das Leben genießen und umherreisen will, ehe er zu seiner Geliebten zurückkommt. Henri Dès ließ schon damals ahnen, wohin seine Karriere gehen würde, und zwar etablierte er sich als Interpret von Kinderliedern.

Der bereits bekannte Sänger und Filmschauspieler Gianni Morandi interpretierte mit souveräner Bescheidenheit den italienischen Beitrag „Occhi di ragazza“, in dem er die Augen eines Mädchens besang und all das, was er in ihnen sieht oder sehen will. Sein cool-lässiger, oft knapp am Spatischen vorbeigeschrammte Vortrag beeinflusste jedoch auf unbeabsichtigte Weise den klassisch angelegten Gesamtaufbau des Liedes.

Die Jugoslawen bauten diesmal auf das veraltete, aber immer aktuelle Konzept, ein junges Mädchen artig ein nettes Liedchen trällern zu lassen. Hierbei wurde auch das Klischee der naiven Blondine voll durchgezogen. Die Blondine hieß Eva Srven, die im knallorangen Mini „Pridi, dala ti bom cvet“ sang, was nichts anderes heißt als „Komm, ich geb' dir meine Knospe“ – wie auch immer das zu interpretieren sein mag. Sie tauchte wie ein Komet am jugoslawischen Pophimmel

AMSTERDAM 1970

1. IRL: Dana - „All kinds of everything“ (32)
 2. GB: Mary Hopkin - „Knock, knock (who's there?)“ (26)
 3. D: Katja Ebstein - „Wunder gibt es immer wieder“ (12)
 4. CH: Henri Dès - „Retour“ (8)
- F: Guy Bonnet - „Marie-Blanche“ (8)
E: Julio Iglesias - „Gwendolyne“ (8)

auf, und ebenso schnell verglühte sie wieder. Angeblich über Ljubljana, zumindest stammte ihr Beitrag von dort. Nach dem braven Vortrag sagte der Applaus des Publikums nur „Setzen!“.

Das Intro des belgischen Beitrages war vielversprechend: Pompös und bombastisch an den Triumphmarsch aus Verdis „Aida“ angelehnt. Doch diese Hoffnung wurde durch einen holprig-unmusikalischen Refrain völlig zerstört. Das Lied hieß „Viens l'oublier“ (Komm', vergiß ihn), und Gleiches dachten auch die Juroren. Mit Recht. Die Choreographie hatte sich der Sänger – wie hieß er doch gleich? – offensichtlich von einem Verkehrspolizisten abgeschaut. Ach ja: Jean Vallée.

Für Frankreich ging Guy „Die Brille“ Bonnet an den Start, der zwei Jahre zuvor „La source“ geschrieben hatte, das beim Grand Prix in London den 3. Platz und den Status eines „Evergreens“ erringen konnte. Er war in ein schwülstiges Rüschenhemd gehüllt, sodaß der Blick des Zuschauers manchmal doch gezwungen war, von den gewaltigen Binokularen abzuschweifen. Er begleitete sich bei seiner lieblich-öden Ode an seine „Marie-Blanche“ selbst am Klavier.

Eine prominente Teilnehmerin entsandte – wie üblich – das Vereinigte Königreich. Mary Hopkin wurde von Paul McCartney entdeckt, von den Beatles produziert und war obendrein die erste Interpretin neben den Pilzköpfen, deren Songs auf den legendären „Apple“-Records erscheinen durften. Zwei Jahre zuvor hatte sie bereits einen riesengroßen Hit („Those were the days“). Mit typisch britischem Understatement und in bescheidenem Schwarz gekleidet überzeugte sie mit sympathischer Ausstrahlung und im Ohr hängenbleibenden Tonfolgen. Der Titel ihres Beitrag war übrigens „Knock, knock (who's there?)“, zu übersetzen mit „Klopf, klopf (wer ist da?)“.

Mit himmelschreiendem holländischen Akzent trat David-Alexandre Winter für Luxemburg an. Sein „Je suis tombé du ciel“ war ein Lied wie Schall und Rauch. Und in seinem Smoking sah er sehr schmal und unvorteilhaft aus, als ob er tatsächlich „vom Himmel gefallen“ wäre.

Ein berühmter Fußballstar des Clubs „Real Madrid“ mußte nach einem Autounfall seine Karriere an den Nagel hängen und wurde zur Musik verdammt. Ebenso wie sein Publikum. Julio Iglesias trug einen fluorisierend-himmelblauen Anzug, stimmte das Liebeslied an seine „Gwendolyne“ an, das er selbst geschrieben und getextet hatte, und wurde von drei singenden Faserschmeichlern in „shocking pink“ begleitet. Anscheinend befanden sich gerade sämtliche Maskenbildner Hollands im Streik, denn der gute Julio sah aus wie sein eigenes Röntgenbild.

Und nun war Monaco an der Reihe, das immer jene Interpreten ins Rennen schickte, die in Frankreich durchgefallen waren. Dominique Dussault war zwar erst 16 Jahre alt, doch ihr Gesicht und der Ausdruck ihrer Augen schienen gezeichnet von einer intensiven Lebenserfahrung. Ihr Lied „Marlène“ erzählte von der Dietrich und war ganz im Sinne der Chansonlegende Edith Piaf arrangiert. Auf jeden Fall mal was ganz anderes.

Mit einem gewagten Outfit zog Katja Ebstein die gesamte Aufmerksamkeit auf sich: Sie trug einen lichtblauen Mini und darüber einen dunkelblauen Maxi-Samtmantel, außerdem noch kniehohe silberne Stiefel. Doch nicht nur Katja's Kleidung war topmodern, auch ihr Lied „Wunder gibt es immer wieder“ war äußerst zeitgemäß arrangiert, mit der richtigen Prise Hammond-Orgel. Sie konnte den bis dato erfolgreichsten Auftritt der Bundesrepublik für sich verbuchen und erstmals einen Platz am Podest erobern.

Irland ging diesmal aufs Ganze. Ein in unschuldiges Weiß gekleidetes junges Mädchen, brav frisiert, das mit der letzten Startnummer ins Rennen ging und obendrein einen lieblichen langsamen Walzer mit allen Klischeés einer glücklichen Kindheit ausschmückte – da konnte gar nichts schiefgehen. Unter diesen Umständen hätten auch ein Mozart oder Beethoven nicht mit ihr konkurrieren können. Es war einfach das richtige Lied zur richtigen Zeit am richtigen Ort mit der richtigen Sängerin. „All kinds of everything“ lautete der Titel des Beitrages von der Grünen Insel. >>

>> In der Pause gab es eine Tanzdarbietung des in Amsterdam ansässigen Don de Lurio-Balletts.

Das Wertungssystem war trotz Protesten nicht wesentlich verändert worden. Einzige Änderung war, daß im Falle eines Gleichstandes die nicht-beteiligten Juries zwischen den in Frage kommenden Konkurrenten entscheiden sollten.

Die gesamte Wertungsprozedur, die von der spießig-unaufdringlichen Wilhelmina „Willy“ Dobbe präsentiert wurde, dauerte nur rund 12 Minuten, und ebenso wenig gibt es darüber zu erzählen. Irland empfahl sich von Anfang an als späterer Gewinner, und spätestens nachdem 9 von 10 belgischen Juroren ihre Stimmen an Dana vergeben hatten, war an dem überwältigenden Sieg nichts mehr zu rütteln. Danas Sieg war auch das

1970, March 21 - Amsterdam - The Netherlands
ALL KINDS OF EVERYTHING - DANA (Ireland)
text: Derry Lindsay & Jackie Smith
music: Derry Lindsay & Jackie Smith
conductor: Dolf van der Linden



Beste, was dem Grand Prix in dieser schwierigen Situation passieren hätte können. Alle waren begeistert, das Publikum brachte standing ovations und auch die Presstimmen waren nicht so negativ wie sonst. Die kleine Dana hatte mit ihrer unschuldig-naiven sympathischen Art und einem lieblichen Lied den Song Contest gerettet, der sich bis zum nächsten Jahr wieder erholen sollte. Die

boykottierenden Länder kehrten zurück, neue nahmen teil, und somit war der europäische Schlagerhimmel wieder in Ordnung.

Die beiden erstplatzierten Songs aus Irland und Großbritannien entwickelten sich zu internationalen Gasenhauern. Dana erklimmte u.a. die Spitze der britischen und irischen Charts, Mary Hopkin konnte sich sogar in den amerikanischen Billboard Charts etablieren. Auch Gianni Morandis und Katja Ebsteins Beiträge entwickelten sich zu Evergreens. (tb & mlt)



Die „Top 3“ des Jahres 1970 von oben nach unten:
Dana, Mary Hopkin und Katja Ebstein

SOMMERLILZWEI

